

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannishof 4/5.
Sekretär Redakteur Dr. Härtner.
Sprechstunde d. Redaktion
Montag von 11—12 Uhr
Mittwoch von 4—5 Uhr.
Sämtliche für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 15.

Sonntag den 15. Januar.

1871.

Bekanntmachung.

In Gemäßigkeit §. 71 der Bundes-Militär-Erfas-Instruction wird hierdurch bekannt gemacht, daß die nächste Musterung im Aushebung-Bezirk Leipzig-Stadt den 28., 30. und 31. Januar, 1., 2., 3., 4., 6., 7., 8. und 9. Februar und die Losung der sämmliden militärisch-pflichtigen Mannschaften dieses Aushebung-Bezirks den 11. Februar künftigen Jahres,

an jedem Tage von früh 9 Uhr an, und zwar im Pantheon, Dresdner Straße Nr. 33/34, allhier stattfindet.

All im künftigen Jahre zur Gefüllung verpflichteten Militärisch-pflichtigen werden hierdurch zum Erscheinen in den gesuchten Musterungsterminen bei Vermeidung der in §. 176 und 177 der Bundes-Militär-Erfas-Instruction bemerkten Strafen und Nachtheile aufgefordert, wie nicht minder bei Vermeidung gleicher Strafen und Nachtheile diejenigen Militärisch-pflichtigen, welche sich noch nicht zur Stammrolle angemeldet, solches schmunzig zu bewirken haben.

Den Militärisch-pflichtigen ist das persönliche Erscheinen zur Losung zu überlassen, doch wird für diejenigen Mannschaften, welche bei der Aufrufung ihres Namens im Vocale nicht antoend sind, durch ein Mitglied der Kreis-Erfas-Commission das Los gezogen werden.

Leipzig, den 7. December 1870.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Erfas-Commission des Aushebung-Bezirks Leipzig-Stadt. Dr. Plazmann.

Bekanntmachung.

die Anmeldung schulpflichtiger Kinder für die Raths-freischule, sowie für die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betr.

Diesen Eltern, Pflegeeltern und Vormündern, welche für Ostern d. J. um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegekinder in eine der beiden genannten, häufig mit einander vereinigten Freischulen bei uns nachzusuchen gefonnen sind, haben ihre Geucht von jetzt an bis spätestens den 24. d. Monats auf dem Rathaus in der Schulerziehung persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Bezeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, sowie darüber, daß demselben die Chutzposten mit Erfolg eingepfist worden, gleichzeitig mitzubringen.

Da nur solche Kinder Aufnahme finden können, welche Schulunterricht noch nicht genossen haben, so muß jede dieser Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung zurückgewiesen werden.

Leipzig, am 5. Januar 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Willms, Ref.

Holz-Auction.

Mittwoch am 18. d. J. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Burgauer Nier, und zwar auf dem Rückhof in der Nähe des neuen Säghauses, brennholz aus dem Durchlaufe in der Deutschen Gasse und endlich auf dem im verschlossenen Holz 3½ klir. brennholz, 85½ klir. eichen, 4 Klästerne rätherne, 4½ Klästerne Lindene und ½ Klästerne Brennholz scheite, 1 Kläster eichen Mellen, 3½ Klästerne eichen, 24 Klästerne eichen, 8½ Klästerne Mellen und 1 Kläster Lindene Ziegel, 149 Abraumshäufen, 62½ Abraumschote und 16 Schlag, reisigshölzer unter den im Termine an Ort und Stelle angebrachten Bedingungen an die Weit-bietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Deutschen Alleebrücke. Des Rathes Vorsteher-deputation. Leipzig, am 10. Januar 1871.

Bekanntmachung.

Für den Bau der Nicolaischule an der Königstraße hier sollen die Eisen-Constructionarbeiten auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Diejenigen Herren Eisenlieferanten, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen gehönen sind, wollen die Bedingungen und Voraussetzung auf unserem Bauamt gegen Unterlegung einer Caution von fünf Thalern abholen und ebenfalls, mit ihren Preisforderungen verfehen, bis zum 20. Januar 1. J. vertragt wieder abgeben.

Leipzig, am 9. Januar 1871.

Des Rathes Raudeputation.

Dritte Bürgerschule.

Die Anmeldungen der zu Ostern aufzunehmenden Jünglinge erbitte ich mit nächster Woche (den 16.—21. Januar) in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr. Beizubringen sind Tauf- und Impfschein. Director Dr. Maasshorn.

Französischer Größen-Wahnstink.

Das Deutsche und Französisch zwei sehr verschiedene Arten des Genius homo seien, haben wir lange gewußt. In der That brauchte man nur die Augen aufzuhören, um es zu sehen. So verschieden die Geschichte der beiden Länder, so verschieden ist die Kultur ihrer Bewohner. Vieles was in Frankreich fast ganz von selbst zu verschiedenen scheint, ist uns natürlich unverständlich, und ohne Zweifel nimmt den Franzosen Wahrnehmungsfähigkeit vor, was wir für Selbstverständlichkeit halten. Die beiden Nationen verstehen einander nicht; das ist eine Thatsache, welche der gegenwärtige Krieg von Neuem, aber deutlicher als je zuvor, bestätigt. Die Franzosen sind anscheinlich gänzlich außer Stande, die Errichtung zu begreifen, mit welcher ihr Angrißversuch vom vorigen Sommer alle Schichten unseres Volks erfüllt hat; sie können es gar nicht fassen, daß wir uns nicht mit dem Bewußtsein, ihre Heere überwunden zu haben, zufrieden geben, sondern auch noch Verteilungen für die Zukunft verlangen. Wir haben ja gesiegt; was wollen wir noch mehr? Das wir die Stolzenvolksart, sogenannte zu raffen, als ein furchtbare Ungeschicklichkeit verabscheuen; daß unseren tapferen Männern die Furcht, Blut zu vergießen und die Schrecken des Krieges in friedliche Glühen zu tragen, ein Grauel ist; daß wir den Angriff, den uns Gelegenheit zu glorreichsten Waffentaten gab, als ein schändliches, nie wieder gut zu machenches Unrecht empfinden; daß wir Alles aufstellen, um, so viel an uns ist, die Wiedergekehr einer so verboschen Rothwendigkeit abzuwenden; alles Dies ist unseren Gegnern unverständlich. Was uns als das stolze Recht erscheint, das wir nämlich von dem niedergeworfenen Angreifer eine Sicherheit gegen die Wiederholung so namenlosen Frevels fordern, das nennen sie eine barbarische Verkündigung an den heiligsten Rechten ihres Landes. In diesem Punkte

haben sie alle einig, und auch ihre selbständigen Geister stimmen in das allgemeine Nutzgebot über den angeblichen unerlässlichen Nachdruck der Deutschen ein. Vor einigen Tagen stand in einer beliebten Zeitung ein Brief, den Madame George Sand an eine befremdende Engländerin geschrieben hat. Die geniale Gegnerin aller sozialen Vorurtheile zeigt sich der großen Tagessage gegenüber genau so vorwärts wie der tapfste Philister ihres Landes. „Was!“ rief sie aus, „noch so sündigen Schicksalsjährlingen bietet Frankreich die Zahlung aller Kosten und den Frieden an, und Preußen verschmäht das Erbieten einer lebendigen Nation und stützt sich in blinden Nachsicht auf die Tat-niederliegende!“ Die große Erforscherin partizipiert Herzogenregungen findet es höchst einfach, kleine Machtstandisse, wie das zwischen Deutschland und Frankreich, mit einem Stück Geldes auszugleichen. Man zwingt eine Million ehemaliger Deutscher, Haus und Hof zu verlassen, sij bei Zehntausenden tot oder zu Gräbern schicken zu lassen, bei Zehntausenden den Bruch der Freundschaft und den Wohlbehörden des Feldzuges zu erliegen; man möglicht unsere besten Männer zu widerwärtigster Kriegsarbeit, zu blutigem Morden, zu grausamer Strenge gegen ungünstige Bauern, gegen Weiber und Kinder; man bedroht die ehrenhafte Söhne unserer Cultur mit den eckhaften Lüsten afrikanischer Horden, man verwüstet das Familienglück von hunderttausend deutschen Häusern, man hat alles Dies ohne auch nur den Schatten eines gerechten Grundes, aus purem goldtrotzigen Nutzwollen und Übermuth, und man trifft, nachdem der verruchte Anschlag an den Tapferkeit des Angegriffenen elendiglich gescheitert ist, sich bereit, die aufgelauerten Speere zu zücken und dem Sieger einen unbefestigten Heimathof zu gestatten. Und man ist höchst erstaunt und entzückt, daß der Angegriffene sich nicht will mit Geld abfinden lassen! Man schwelt förmlich in dem Gefühl

des Wohl für Alle zu gebrauchen. „Frankreich hat immer Recht!“, sagte im Vorre ein Barbier seinem englischen Kunden, als dieser gemeint hatte, der jetzige Krieg sei doch jedenfalls ein Unrecht; und so wie dieser Barbier denkt die ganze Nation bis zu den höchsten Spitzen ihrer geistigen Kreativität hinan.

Die Wurzel alles Übelns ist die Eitelkeit die angeborne, aber erst durch systematische Erziehung zu einem telestatischen Umsange aufgeblähte Eitelkeit des französischen Volks. Auf jüf kann man fast alle für uns so befremdlichen Ausschreitungen zurückführen, mit denen die Geschichte des gegenwärtigen Krieges uns bekannt gemacht hat. Wir wollen nicht untersuchen, ob, Eins gegen das Andere gerechtes, im deutschen Charakter mehr sittlicher Wert steht als im französischen; wir sind sehr durchdrungen von der Überzeugung, daß wir alzumal Sünder sind; aber wir meinen ohne pharisaerische Verblendung sagen zu können, daß die französische Eitelkeit zu den deutschen sich verhält, wie die orientalische Pest zum kalten Feuer. Sie geht wie eine Seuche durch das Land und erschlägt Tausende und Zehntausende.

Nichts ist für uns unbegreiflicher und überraschender als die Rechtigkeit, mit welcher ein Dutzend Abgeordnete von der Minorität sich den Dictator über ein Land von vierzig Millionen Seelen beauftragt, der widerstandlose Gehorsam, welchen diese Dilettanten selbst für die heillosten Gewaltmaßregeln finden, der unerträgliche Glaube, mit dem man ihre Vorstiegungen als baare Münze annimmt, obgleich man hundertmal bereits sich hat überzeugen können, daß sie auf das Unverdächtigste lägen. In Deutschland würden die kleinen Kinder Herrn Gambetta und dem General Alderherrn nicht mehr glauben; viel weniger würden die Erwachsenen einem solchen Government die unerschrankte Verfügung über das Staatsvermögen, den öffentlichen Credit, die gesamme wehrfähige Pe-

Ausgabe 8700.

Abo-nenntpreis

Wertjährlich 1 Thlr. 7½ Mgr.

incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Mgr.

Einzelne

Die Spalte 1½ Mgr.

Reklame unter 1. Redaktionssatz

die Spalte 2 Mgr.

Filiale

Otto Niemann,

Universitätsstraße 22,

Local-Comptoir Hainstraße 21.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 18. Jan. a. e. Abends 7½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Ausschusses für Industrie-, Werb- und Verkehrsweisen über: 1) die Kohlennot in dieser Stadt; 2) Befestigung der Gebäuden vor dem Neuen Löwen.
- II. Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Ökonomie- und Forstwesen über: 1) den Neubau der weißen Brücke, Flussregulierung und Bauland im Connewitzer Holze; 2) Verlauf von Bauparzellen an der Brüder- und Turnstraße; 3) den Antrag des Herrn Uhmann, daß Submissionsverfahren betreffend; 4) Arealverlauf an Grünfläche.

Bekanntmachung,

eine Enquête wegen Erneuerung des französischen Handelsvertrags betr.

Bei dem bevorstehenden Friedensschluß mit Frankreich wird auch die Erneuerung des von jener Seite aufgestellten Handelsvertrags eine wichtige Rolle spielen. Dabei wird thils Gelegenheit geboten sein, den Beschwerden und Wünschen, welche seit dem Abschluß des Handelsvertrags vom 2. August 1862 manigfach vorgegetragen sind, in dem betreffenden Umsange Zeitung zu verhören, thils wird es sich darum handeln, den neuen politischen Verhältnissen, welche der Friedensschluß zur Folge haben wird, Rechnung zu tragen.

Inwieweit bei dem Friedensschluß selbst auf den speziellen Inhalt eines künftigen Handelsvertrags wird eingegangen werden können, entzieht sich der Beurtheilung. Jedenfalls ist es aber notwendig, daß den leitenden Staatsmännern die Bedürfnisse des Handels und der Industrie rechtzeitig vorgelegt werden, um ihnen im gegebenen Augenblide Nachdruck verleihen zu können.

Wir ersuchen daher alle Beteiligten in unserem Bezirk, ihre Wünsche in Beisei eines künftigen Handelsvertrags mit Frankreich

bis zum 25. dieses Monats,

sei es in Eingaben der einzelnen Firmen oder nach Besprechung der Interessen einer Branche gemeinschaftlich, schriftlich auf unserem Bureau, Neumarkt 19, I., einzureichen, und behalten uns vor, nach Bekunden die Beteiligten auch zu mündlicher Beratung einzuladen.

Leipzig, den 1. Januar 1871.

Edmund Beder. Dr. Geisel, S.

Zur Unterstützung der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen, welcher wir uns seit längerer Zeit unterzogen haben, bedürfen wir in Folge der unerwartet langen Dauer des Kriegs, wie der in Nr. 7 d. B. veröffentlichte Bericht näher ausweist, weiterer Mittel und wenden uns daher nochmals vertrauensvoll an den Handelsstand unserer Stadt. Beiträge werden entgegengenommen bei

Becker & Co.

Leipzig, im Januar 1871.

Die Handelskammer.

E. Beder, Vor. Dr. Geisel, S.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen für nächste Ostern erbitte ich mir Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 16., 17., 18. und 19. Januar

Nachmittags von 2—4 Uhr.

Beizubringen sind Geburts- und Impfschein.

Dir. Dr. Neuter.

Vierte Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für nächste Ostern erbitte ich mir Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,

den 16., 17., 18. und 19. Januar.

Nachmittags 2—4 Uhr.

für diejenigen Kinder, welche noch keine Schule besucht haben, sind Geburts- und Impfschein beizubringen.

Dr. Fritzsche, Dir.

Fünfte Bürgerschule.

Die Anmeldungen der nächsten Ostern aufzunehmenden Jünglinge erbitte ich mir im Laufe der nächsten Woche, den 16. bis 21. Januar, in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr.

Für solche Kinder, welche erst schulpflichtig werden, sind Tauf- und Impfschein beizubringen.

Dir. Dr. Kühr.

völkerung einzäumen. Aber in Frankreich ist Herr, wer es versteht, der nationalen Eitelkeit zu schmeicheln, — so lange es eben währt. Herr Gambetta besitzt diesen Talisman. Er versteht es, den Nation das Gefühl beizubringen, daß sie sich äußerst sublim ausnehme, und um dies ergebende Gefühl möglichst lange zu genießen, folgt ihm die Nation durch die und dann, läßt sich mit sehenden Augen bereitwillig von ihm täuschen, vertraut seinen Aufschneidereien, ruiniert sich auf sein Kommando. Es ist wahr, die rauhe Wirklichkeit erschüttert unaufhörlich diesen Glauben, aber so gewiß ist die Stärke der Eitelkeit, daß die härtesten Thatachen ihn bisher immer bestens zum Banken, nicht zum Weichen bringen konnten. Die Virtuosität, aus den trüben Wahrheiten Horing für die Eitelkeit zu ziehen, hat einen Höhepunkt erreicht, welcher förmlich erhaben genannt werden müste, wenn er nicht so komisch zugleich wäre. Ein Pariser, welchem man die Neugkeit erzählte, daß bei Orleans die Voix-Armee in zwei Theile auseinander gesprengt worden sei, antwortete: „Desto besser, dann haben wir zwei Armeen statt einer.“ Dies ist bezeichnend. Man wird schwerlich behaupten können, daß der Franzose durchschnittlich dümmer sei als der Deutsche, aber der Verstand der Franzosen hat den eigenblümlichen Hebler, daß er sich weigert, Schlussfolgerungen zu ziehen, die sein Selbstgefühl unangenehm berührten. Die Eitelkeit ist es, welche ihn noch auf Sieg hoffen läßt, wo ein Deutscher von genau gleichen Verständesfertigkeiten längst die Rettungslosigkeit der Lage erkannt hätte. Unterstützt wird diese Art des Hoffens allerdings wohl durch eine gewisse Elastizität der Natur, welche die celtische Race vor den schwefeligeren germanischen auszeichnet, durch heftigliches Temperament, welches selbst hinter den schwätzesten Wollen noch einigen Sonnenheimer abtut; allein die Hauppsache muß doch die Hartnäckigkeit des Größenwahns thun, welchem der Gedanke an einen überlegenen Rivalen bitterer ist als Wermuth.

Es läßt sich nicht leugnen, daß diese nationale Schwäche unter Umständen ein Element der Stärke werden kann. Was Frankreich seit dem September an Rüstungen und an militärischen Anstrengungen geleistet hat, ist zum großen Theil auf das sittliche und geistige Gebrechen zurückzuführen, welches den Franzosen hindert, die Wahrheit nach einzugeben, sobald sie ihm unehrenhaft ist, und welches es ihm möglich macht, die ungehemmtesten Lügen zu glauben, sobald sie ihm nur schmeicheln. Freilich ist ein solches Fundament des Widerstandes auf der andern Seite auch höchst gefährlich. Sobald der Augenblick kommt — und kommen muß er einmal — wo die Lüge ihren Dienst versagt, wo die Wahrheit unverzweiflbar auf den Verstoßten eindringt, muß die künstlich gespannte Kraft mit schrecklicher Möglichkeit zusammenbrechen und eine heftige Reaktion der Verzweiflung eintreten. Das Zeichen edler Tapferkeit ist es, sich den vollen Umfang der Gefahr klar zu machen und ihr dennoch unerschrocken ins Gesicht zu schauen. Die Franzosen haben sich gewohnt, das Antlitz der Medusa mit einer freundlichen Maske zu bedecken und dadurch haben sie sich selbst ein gut Theil des Ruhms beraubt, den sonst ihre Unbeugsamkeit auch vom Feinde fordern würde. (Weser-Bla.)

Gartenbau-Gesellschaft.

* Leipzig, 13. Januar. Einer der wichtigsten Gegenstände der Gartenbaukunst, der Frühjahrs-Schnitt der Gehölze, wurde in der diesmaligen Sitzung der hiesigen Gartenbau-Gesellschaft durch einen verständnisvollen Vortrag des Herrn Rathsgärtner's Wittenberg von hier behandelt. Dieses Thema gerade ist von so allgemeinem Interesse, daß wir es für angezeigt halten, den Vortrag in größerer Ausführlichkeit in Nachstehendem folgen zu lassen.

Zu den unumgänglichsten Verrichtungen gehören, soll die Vegetation gefördert werden, die Unterdrückung der schlechten Gehölze und Ausscheidung derselben von den besten. Es ist natürlich darauf zu achten, daß ein Park mit dem Alter auch an Großartigkeit zunimmt, indem dessen einzelne Bäume sich mehr und mehr ausbilden, während unfern kleinen Anlagen, sobald man sie ruhig wachsen läßt, sehr bald der Eindruck jugendlicher Frische und Kürlichkeit verlieren und dadurch nur schwer und mit Anwendung von Gewaltmitteln zu ihrem früheren Charakter gebracht zu werden vermögen. Um hierin das Nötigste zu treffen, ist es nothwendig, daß die Anlage alljährlich und mit schonendem Schnitt durchgegangen wird und zwar nicht erst mit dem Eintritt des Frühjahrs, sondern, sobald es die winterlichen Verhältnisse eingemahlen gestatten, bereits im Januar und Februar. Dieser Schnitt des Gehölzes muß in einer permanenten Verjüngung befehlen, der alljährlich nur an einigen Theilen des betreffenden Strauches oder Baumes vorgenommen werden darf, es muß mehr ein Ausscheiden des zu vielen als ein Trennen des betreffenden Strauches sein. Der Charakter jeder Pflanze wird immer freundlicher und angenehmer erscheinen, wenn dieselbe lustig und locker die Conturen einer Gruppe bildet, und nicht jede Pflanze für sich einen abgeschlossenen Busch darstellt, der eine Verbindung mit andern Buschen gar nicht zuläßt. Zu diesem Beweis ist es nothwendig, alle Straucher lustig zu halten, alljährlich außer dem trocknen Holze nach Bedürfnis auch einige Haupttriebe zu stutzen und die an diesen gestutzten Trieben im Laufe des Sommers ausbrechenden, den Zweig büschelartig umgebenden kleinen Triebe vorichtig zu entfernen, bez. nur so viele, als zur Fortbildung des Strauches erforderlich, stehen zu lassen.

Wenn man im Allgemeinen diesen Schnitt, das Auslichten, bei allen Strauchern anwenden kann, so erfordern doch die guten Blüthensträucher eine noch vorsichtige Behandlung; der größte Theil derselben sind Frühjahrsblütlser, solche, die an den im Sommer vorher gebildeten Trieben und

Knospen blühen. Diese Straucher werden nur mit dem allernothwendigsten Frühjahrschnitt bedacht und erst, wenn es nothwendig ist, nach der Blüthe geschnitten, indem man sonst geradezu die Blüthe abschneiden würde, so z. B. bei *Spirea prunifolia*, *Tamarix*, *Cytisus elegantus*, *Buxus* u. s. w.

Dieser nothwendige Frühjahrschnitt kann darin bestehen, daß man ältere Triebe tief entfernt, um zeitig kräftige neue Triebe zu erhalten; schneidet man nach der Blüthe, so hat dieser Schnitt sich auf das zweijährige Holz zu beschränken, um kräftige Triebe und reichliche Blüthe für das künftige Jahr zu gewinnen.

Als Beispiel des Verjüngungsprozesses kann man die bei uns „Hollunder“ genannten Straucher (*Syringa*) bezeichnen. Dieselben findet man fast in jeder Anlage und in verschiedenen Sorten; läßt man dieselben ruhig wachsen, so wird zwar der Strauch alljährlich Blüthen, indes aber auch einen Umfang und eine unschöne Gestalt erhalten, die zu den übrigen Pflanzen u. c. in seinem Verhältnis steht. Es ist deshalb erforderlich, daß auch an diesem Strauch alljährlich einige Triebe geschnitten werden und so die Verjüngung herbeigeführt wird. Die hochblättrigen Pflanzen dieser Gattung schneidet man nur erst nach der Blüthe, um dieselben in richtiger Form der Krone erhalten zu können. Viele unserer guten Blüthensträucher haben infolge ihrer reichen Blüthe ein spärliches Wachsthum, z. B. *Amygdalus communis* pl., *alba rubra* pl., *Cytisus japonicus* u. c. An diesen Pflanzen darf nur selten oder gar nicht geschnitten werden.

Aus all dem Vorausgesagten läßt sich zwar eine bestimmte Norm für den Schnitt der Blüthensträucher nicht aufstellen, dieselbe muß sich vielmehr nach der Strauchart richten, und selbst die Ausbildung des einzelnen Strauches ist nicht immer dieselbe, da die verschiedenartige Bodengestaltung verschiedene Wirkungen ausübt. Im Allgemeinen aber gilt als Regel, daß jeder Strauch, der von Natur oben „flattrig“ wächst, weniger zu schneiden

den, aber zu stagen ist, um buschig zu werden. Bei den Bäumen sind vor allem die starkwachsenden, als Pappeln, Ulmen, Weiden, Ahnen u. c. im Auge zu behalten; sobald dieselben drohen, bessere Blüthensträucher zu unterdrücken, so muß entweder entsprechend getuscht oder, falls dies nicht mehr nothwendig, die gänzliche Entfernung eintreten. Eine besondere Sorgfalt muß auf einzeln stehende Bäume verwendet und an ihnen durch den Schnitt die schöne Form, Laub und Blüthe gefördert und erhalten werden; man erinnert nur an die Hängepflanzen, *Ulmus Sericea*, dann an die Baumartenformen an Eichen, Ulmen u. s. w.

Die Ausführung des Schnittes selber geschieht mittels des Messers oder der Baumäge und bat man bei Anwendung der letzteren den Schnitt vermittelst des Messers nachzuschneiden, damit die Wunde leichter vernarbt. Sämmliche Schnitte sind kurz über dem Auge oder dicht am Stamm oder Ast vorzunehmen. Das Verfahren, lange Stufen stehen zu lassen, ist unworthehaft, da die Wunden nicht verwochen. Bei den Obstbäumen und Strauchern kommt außer dem schönen Aussehen auch die Reichhaltigkeit des Ertrags in Betracht. Zur Erreichung dieses Zweedes wirken vier Faktoren, Licht, Luft, Sonne und Feuchtigkeit, deren Wirksamkeit wiederum von der entsprechenden Vertheilung der Zweige abhängt. Alle Obstbäume sind von der sortigen Rinde, von Roos und Flechten gut zu reinigen, können selbst am Stamm geschnitten werden, damit die Rinde mit der äußeren Luft in Verbindung treten kann. Gleicher gilt von der sorgfältigen Entfernung der Raupenester. Das ganze System des Schnittes muß überhaupt auf genauer Beobachtung der hier erläuterten Punkte beruhen, da ein unüberlegtes Schneiden (oder, wie man zu sagen pflegt, „Schneiden, um geschnitten zu haben“) oftmals schon ganze Anlagen ihrem Ruin zugeführt hat.

Der allseitig mit Erfolg aufgenommene Vortrag zog eine interessante Debatte nach sich, an welcher sich die Herren Director Uelner, Meckle, Mönch, Friedlein, Kappelmann u. a. m. beteiligten.

Vom 6. bis 12. Januar sind in Leipzig gestorben.

Den 6. Januar.

Minna Agnes Hesch, 13 J. 6 M. alt, Bürgers u. Kaufm. hinterl. Tochter, in der Promenadenstraße. Bernhard Christian Röhner, 45 J. 3 M. alt, Bürger u. Schmiedemeister, im Jacobshospital. Johanne Christiane Elisabeth Kielhorn, 64 J. 9 M. alt, Expedientens des K. S. H.-St.-Amts Witwe, in der Wiesenstraße.

Friedrich Heinrich Louis Ruhmer, 34 J. 8 M. 25 T. alt, Kellner, im Jacobshospital.

Den 7. Januar.

Carl Friedrich Alexander Reichardt, 53 J. alt, Bürger, Privatm. u. Haushof, in der Gerberstraße. Louis Patenote, 23 J. alt, Soldat des 33. Franz. Inf.-Reg., aus Malzville, Canton Bayon, Dep. Meurthe, am Exercierplatz.

Augustin Bouvet, 25 J. 3 M. alt, Soldat des 74. Franz. Inf.-Reg., aus Arlescoa, Canton Saint Felicien, Dep. Ardèche, am Exercierplatz.

Ein unehel. Mädchen, 14 W. alt, in der Schulgasse.

Den 8. Januar.

Hedwig Meta Hansen, 1 J. 7 M. alt, Bürgers, Privatmanns u. Haushofers Tochter, in der Löherstraße.

Johann Gottlieb Jacob, 56 J. 5 M. 11 T. alt, Bürger u. Lohnfuchscher, im alten Amtshof.

Marie Achmann, 82 J. 6 M. alt, Böttchermeisters Witwe, am Grimmaischen Steinweg.

Marie Friederike Lanzler, 62 J. 10 M. alt, Copistens Witwe, in der Centralstraße.

Johr. Ernestine Pauline Streller, 27 J. alt, Zeitungsträgers hinterl. Tochter, im Brühl.

Julius Oscar Gutheil, 24 J. 3 M. alt, Jäger des I. 8. S. Jägerbatt. Kronprinz Nr. 12, in der Hainstraße.

Johann Gottlieb Schirmeister, 32 J. 3 M. 15 T. alt, Packträger, in der Nicolaistraße.

Ein Knabe, 16 T. alt, Franz. Schöler's, Schneiders Sohn, in der Leibnizstraße.

Julius Otto Hofmann, 2 J. 1 M. 11 T. alt, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Carolinenstraße.

Den 9. Januar.

Rosalie Kunigunde Matilde Günther, 60 J. 9 M. alt, Pastors in Eisendorf Witwe, in der Erdmannstraße.

Caroline Henriette Hoffmann, 74 J. 11 M. alt, Bürgers, Hutmacher-Obermeisters u. Haushofers Witwe, in der Sternwartenstraße.

Johanne Wilhelmine Chrystein, 59 J. alt, Bürgers u. Löffermasters Witwe, in der Brüderstraße.

Ein Mädchen, 18 St. alt, Wilhelm Louis Gottfried Bruno Neumann's, Bürgers u. Gradeurs Tochter, in der Grimmaischen Straße.

Johanne Bertha Martens, 1 J. 7 M. alt, Kaufmanns Tochter, in der Dresdner Straße.

Adolf Robert August Apischi, 2 J. 2 M. alt, Buchhandlungsgebilsens Sohn, in der Münzgasse.

Christiane Auguste Ehrenfeld, 46 J. alt, Papierarbeiter-Cheffrau, in der Elsterstraße.

Friedrich Adolf Hermann Möbius, 20 J. 3 M. 20 T. alt, Markthelfer, im Jacobshospital.

Ein unehel. Mädchen, 5 M. 15 T. alt, in der hohen Straße.

Den 10. Januar.

Otilie Franziska Alma Liebel, 10 J. 1 M. 15 T. alt, Bürgers u. Kürschnermasters Tochter, in der Elsterstraße.

Anna Franziska Ziegler, 24 J. 2 M. 10 T. alt, Mechaners Tochter, in der Lübeckerstraße.

Adolf Friedrich Krüger, 27 J. alt, Muskrat des Erzay-Batt. des VI. Branden. Infant.-Reg.

Nr. 52, aus Wilsch, Kr. Pader, Reg.-Bata. Frankfurt a. M., am Exercierplatz.

Franz Ludwig Hermann Hege, 46 J. 6 T. alt, Dienstmann, im Jacobshospital.

Carl Ernst Wendl, 3 J. 7 M. alt, Handarbeiter Sohn, in der Gerberstraße.

Den 11. Januar.

Adele Elisabeth Heubel, 61 J. alt, Bürgers u. Buchbinders Tochter, in der Windmühlenstraße.

Hermann Marus, 48 J. alt, Bürgers u. Kaufmann, in der Padostrasse.

Johann Carl Ludewig, 80 J. 3 M. alt, Bürger u. Goldschläger, in der Moritzstraße.

Carl Wilhelm Schröter, 37 J. 1 M. 18 T. alt, Bürger u. Fleischhändler, im Jacobshospital.

Carl Julius Klöppel, 46 J. 5 M. 14 T. alt, Kaufmann in Begau, im Jacobshospital.

Friederike Wilhelmine Hermann, 66 J. 21 T. alt, Kürschnermesters in Lüben Witwe, in der großen Fleischergasse.

Margarethe Kreising, 1 J. 6 M. alt, Bürgers u. Buchdruckereibes. Tochter, in der hohen Straße.

Johanne Rosine Schauer, 49 J. alt, Büchbinders Tochter, im Kupfergäßchen.

Bertha Auguste Anna Geilert, 1 J. 9 M. alt, Rothödiners Tochter, in der Hospitalstraße.

Emil Max Müller, 9 M. alt, Buchdrucker-Invaliden Sohn, in der Weißstraße.

Hermann Friedrich Otto Langrock, 2 J. alt, Handarbeiter Sohn, in der Gerberstraße.

Karl Friedrich Wilhelm Georgi, 5 M. 15 T. alt, Büchbinders Sohn, am Neumarkt.

Bertha Anna Heyni, 10 T. alt, Schneiders Tochter, in der Weberstraße.

Ein Mädchen, 4 St. alt, Adam Thurm's, Haussmanns Tochter, in der Lübeckerstraße.

Den 12. Januar.

Christine Jacobine Rüssche, 61 J. 6 M. alt, Bürgers u. Pott.-Coll. Wittwe, in der Hospitalstraße.

Anna Marie Claus, 6 M. 3 W. 3 T. alt, Bürgers, Wohnfuchsers u. Haushofers Tochter, in der Römerstraße.

Carl Franz Arthur Udm, 2 J. 4 M. 7 T. alt, Bürgers u. Schneidermeisters Sohn, am Neustadt.

Christiane Friederike Adermann, 78 J. 6 M. alt, Markthelfers Witwe, im St. Johannis-Stift.

Marie Dorothea Haase, 77 J. 4 W. alt, Zeitungsträgers Witwe, in der Friedrichstraße.

Therese Elisabeth Siabu, 42 J. 7 M. 7 T. alt, Handarbeiter Tochter, in der Carolinenstraße.

Ein Mädchen, 12 T. alt, Johann Carl David Berg's, Bürgers u. Schuhmachermeisters Tochter, in der großen Fleischergasse.

10 aus der Stadt, 35 aus der Vorstadt, 1 aus dem St. Johannis-Stift, 6 aus dem Jacobshospital; zusammen 52.

Vom 6. bis 12. Januar sind geboren:

25 Knaben, 24 Mädchen, 49 Kinder, worunter: 1 todtgeb. Knabe und 2 todtgeb. Mädchen.

Heilung durch Riesenadel-dampfbäder bei Muskel-Gelelf-Rheumatismus, Gicht, Hämostrohialalleiden u. gr. Winden.

Witterung: Kalt, frisch 10°, Mittags 6°, Ver-

ladungen stören noch.

Weizen pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco

71 à 78 fl. B. 77 fl. bz. Schleppend.

Roggen pr. 1000 Ro. oder 2000 fl. netto, loco

56 à 58 fl. bz. 60 fl. B. geringer

53 à 56 fl. bz. B. Gefragter.

Berlin, den 1. Januar 1871.
Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuseigen, dass wir unter heutigem Datum am hiesigen
Platz ein

Bank- und Wechsel-Geschäft

unter der Firma

Paul Gravenstein & Co.

errichtet haben. Wir empfehlen uns hochachtungsvoll

Paul Gravenstein.

Wilhelm Schindler.

Otto Klopsch.

Hermann Richter.

Hôtel-Eröffnung in Bad Elster.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuseigen, dass ich das von mir seit einer Reihe von Jahren
gewisse Hôtel zur Post u. Haus Neptun verlassen und mein neueraubtes Hotel unter
der Firma:

Hôtel Bauer

eröffnet habe. Dasselbe ist mit dem den neuesten Erfahrungen entsprechenden Komfort ausgestattet,
im nächsten Theile des Bades, in unmittelbarer Nähe des neuen Kurhauses, des Parks, der Post und
des Bahnhofes gelegen, und bietet dadurch den mich gütig Besuchenden den angenehmsten Aufenthalt.

Achtungsvoll **Julius Bauer.**

Bleichsucht, Blutarmuth

heilt nach naturheilkundlichen Grundlagen

H. A. Holtzer, Praktikant der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

NR. Meine Broschüre „Naturheilkunde oder Medicin?“ empfiehlt für 2 M 5 F. pr. Exemplar.

Centralhalle

Dr. Willmar Schwabe's

Homoeopathische Central-Apotheke,

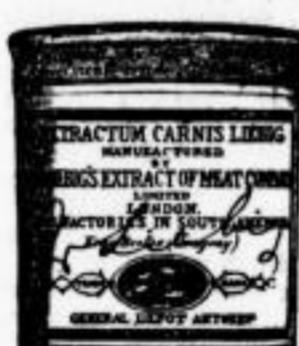
seit dem 1. Januar von der Königl. Sächs. Regierung
als **Apotheke** concessionirt,
empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur sorgfältigen
Anfertigung von Recepten homoeopathischer Aerzte und
liefer alle homoeopathischen Artikel in bekannter Güte.

Centralhalle.

Liebig's Company Fleisch-Extract

aus Fray-Bentos

(Süd-Amerika).



Neue
Ausstattung der Töpfe
wie nebenstehend.

Man bittet besonders auf den Namen
J. von LIEBIG

in blauer Schrift zu achten.

1/4 u. 1/2 Pfd.-Töpfe.

1/4 u. 1/2 Pfd.-Töpfe.

Nur ächt wenn jeder

Topf nebenstehende Unter-

schriften trägt.

J. Liebig *[Signature]* **M. J. Schäffer**
Hugos-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren
Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Ganz neue, höchst praktische und billige Erfindung!

Suppen-Extract

in Tafelform,

zweckmäßig für unser Militair im Felde bereitet, sowie für jeden Haushalt unbedingt empfehlenswert.
Mit obigem Extract erzielt man ohne alle Mühe, denselben in kochendem Wasser aufgelöst und
einge Minuten überwärmt lassen, die billigste, kräftigste und nahrhafteste Suppe.

Zu haben in Tafeln für 12-15 Suppen à 6 M.

— 6 — 8 — 3 —

W.B. Lager halten die Herren: H. E. Gruner, Königsplatz, August Kühn,
Dorotheenplatz, Friedrich Höley, Ransdorfer Steinweg, Robert Schwer-
der, Söhnenstraße, Bernhard Weidling, Gerberstraße, Heinrich Pe-
tter, Grimmaische Steinweg, in Connewitz: Consul-Verein, in Marktstädt:
Gustav Barth.



Nähmaschinen,
verbesserte Wheeler & Wilson, Grover & Baker,
aus der weltberühmten und ältesten Nähmaschinenfabrik von Carl Beers-
mann in Berlin, in den feinsten und stärksten Stoffen jeder Art ganz vor-
züglich gut arbeitend, empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Fabrik-
preisen sowie eine Doppelstaplernmaschine mit elegantem Tisch u.
Trittvorrichtung zu 25 Thlr. Gründlicher Unterricht gratis.
Mehrjährige reelle Garantie. Zahlungs erleichterung.
Ferdinand Krausse, Reichsstraße Nr. 48, im Wäschege schäft.

Flanell

Eine Partie

— Prima-Qualität! —

zu außerordentlich billigen Preisen —

empfiehlt **Rudolph Lupprian,** Gostr. 31,
nahe Markt.

in Shirting à 1, 1 1/4, 1 1/2 Thlr.
do. mitlein. Ginstag à 1 1/2, 1 1/4 Thlr.
in Vielesfelder Leinen à 2, 2 1/4 Thlr.

Paul Grawert,
Ratharinstraße 27, nahe am Markt.

Oberhemden

Der ergebenst Unterzeichnete hält seine (vorher E. W. Fritzsch'sche) reichhaltige

Leihanstalt für Musik

Neumarkt 13

einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publicum bestens empfohlen.

P. Pabst,

Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik.

Hôtel zum Rautenkranz in Liegnitz.

Einem geehrten reisenden Publicum erlaube mir hiermit die ergebene Mitteilung zu machen,
dass ich das von Herrn Robert Welt seit 22 Jahren geführte Hotel zum „Rautenkranz“
läufig übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein das gute Renommé des Hauses
in jeder Weise zu wahren und bitte das meinem Vorgänger so reichlich geschenkte Vertrauen auf mich
gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Albert Wiedemann,

bisher Oberkellner im Hotel zum weißen Schwan in Magdeburg.

Ausverkauf.

Adam & Eisenreich, Grimma'sche Straße Nr. 10.

Um vor der Inventur mit unserem ältern Waarenlager schnell zu räumen, verkaufen wir folgende
Artikel gänzlich unter dem Einlaufpreise.

Plaid- und Cashmir-Roben 2—2 1/2 F., gedruckte Mohair- und Lustre-Roben
in allen Farben 2 1/2 F., Popeline- und Nipp-Roben 3—3 1/2 F., schwarze und bunte
Seiden-Roben 13—16 F., Bama-Chales 3—3 1/2 F., Barque und Lenzs Robe 2 F.,
Jacquas und Mousseline Robe 1 1/2 F.

Oberhemden

vom Lager, nach Maß oder Probehand, auch Ausstattung von dazu gegebenen Stoffen empfiehlt

Ernst Leideritz,

Grimma'sche Straße Nr. 15.

Eine große Auswahl in Stepp- u. Moireröcken,
Beduinen re. zu den allerbilligsten Preisen, so
wie Baschiks von 1 Thlr. an, Kinder-Baschiks,
Schürzen in Seide u. Moirée à Stück 10 Mgr. empfiehlt
Henriette Goldschmidt.

Oberhemden

nach Maß oder Probe, sowie ganze Ausstattungen fertigt schnellstens und
empfiehlt

J. Valentin, Leinwandhandlung Neumarkt 20.

Strumpfwaaren, Flanellhemden, Strickgarne und Oschatzer Filzwaaren.

Flanellhemden, Unterjacken und Beinkleider für Herren und Damen,
Soden und Strümpfe in allen Qualitäten, Winter-Handschuhe,
starke wollene Soden und lange Strümpfe für Militärs,
Chawls, Chanez und wollene Phantasie-Artikel.

Strickgarne in Wolle, Baumwolle und Vigoone, Estremadura, Fach v. Max Handschuh,
Filz-Schuh, Etieschen, Pantoffeln, klein und ordinär, Galoschen, Grieche-

pantoffeln, Einlegesohlen, stark und schwach, empfiehlt in besserer Ware

Hermann Graf, Neumarkt 34.

Wirklich billiger Verkauf!!

Moderne Kleiderstoffe, 1/4 breit, à Elle 3—3 1/2 F., schwere Lustres à Elle 3 1/2 F., Mi-
pacca à Elle 5 F., ff. 10/4 breite Pamas à Elle 14—16 F., Tischdecken von 1 F., Tibet,
Rips, Popelin, à Elle 4—6 F., ff. Doppel-Chawls 2 1/2—4 F., wollene Herren- u. Damen-
Tücher 8—20 F., ff. Moir'e à Elle 6—8 F., Herren-Moistiss à Elle von 22 1/2 F., Damens-
Maolets 4—6 F., beste Stoffjacken 1 1/2 F., Knaben-Mädchen, Knaben-Habits,
Mädchen-Maolets 1 1/2—3 F., wollene Waiträde 1 1/2 F., Tibet-Blousen 1 F., Pamas-
Jaden 1 F. 5 F., Moir'e-Röcke 2 F., Moir'e-Schürzen 12 1/2 F.

W. Linke, Kleine Fleischergasse 20, 20.

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe

in einzelnen Roben, sowie Gardinen aus der Fabrik meines Bruders, nur in 1/4 Stunden empfiehlt
zu Fabrikpreisen

C. Gaebler, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Früher
Reichsstraße Nr. 33, Masken-Garderobe. Reichsstraße Nr. 24,
im Damhirsch.

Elegante und neue Masken-Costüme von den schwersten Stoffen, sowie Atlas-Dominos,
Gliedermaus, Monchoketten, Beduinen und einfache Costüme zu billigen Preisen.

Reichsstraße Nr. 24.

Petersstraße 19, **Das Meubles-Magazin** Schloßg. 11/13,
Mittelgebäude. von
Hornheim & Gerlach

hält sich bei Einkäufen dem Andenken des geehrten Publicums bestens empfohlen.

Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

Coulante Bedingungen!

Brennholz.

Kiefern Röben I. und II. in ganzen Zowries bei
Oswald Kaltwasser & Co. in Halle a.S.

Hierzu drei Tellagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

1871.

Nº 15.

Friedrich Haase.

Der Director unseres Stadttheaters trat am 14. d. M. auf der Hofbühne zu Weimar als "Lord Darleigh" und "Chevalier Rochefort" auf, um einer Einladung des Generalintendanten Freiherrn von Roen zufolge den Gedenktag seiner fünfundzwanzigjährigen künstlerischen Thätigkeit auf ebendenselben Bühnen zu begehen, auf denen er als kaum siebenzehnjähriger Jungling vereinst seine theatralische Laufbahn begann.

„Da Friedrich Haase seit dem Rücktritt Emil Decratis und Davisons unstrittig zu den aller-ersten Rennominiens der deutschen Bühne zählt, dürfte es Ihnen nicht unwillkommen sein, wenn ich Ihnen für Ihren Leserkreis — denn der Künstler leider jetzt näher steht als uns — bei Gelegenheit seines silbernen Künstlerjubiläums einige Details über ihn mittheile, die ich theils langjähriger ver-fönlicher Bekanntschaft mit Haase, theils eingehen-der und aufmerksamer Beobachtung seiner eigen-artigen, künstlerischen Vorzüge verdanke.“

Friedrich Haase ist der älteste Sohn des hochgeachteten ersten Kammerdieners Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, welcher leßterer auch Patzenstelle an dem Knaben übernahm. Haase erhielt eine höchst sorgfältige Erziehung und wurde nach glücklich absolviertem Abiturienten-Examen auf Befehl des Königs dem berühmten Shakespeare-Bearbeiter und Dichter Ludwig Tieck zur Vorbildung für die Bühne übergeben, nachdem er seinem Vater seine unüberwindliche Neigung für das Theater eröffnet hatte. Zwei Jahre genug er den geistvollen Unterricht Tiecks, dessen letzter Schüler er auch blieb, dann ging er mit einem empfehlenden Handbillet des Königs an den nunmehr verstorbenen Großherzog an die Hofbühne zu Weimar, wo er am 14. Januar 1846 zum ersten Male auftrat.

In raschem Fluge entwickelte sich nun das anfangs anscheinend fast gar nicht vorhandene Talent des jungen Mannes, und nach seinen Engagements in Prag und Karlsruhe sehen wir Friedrich Haase unter Dingelstedt an der Hofbühne zu München bereits als Liebling des Hofs und des Publicums in erster Linie. Zahlreiche Gastspiele, für welche er seine Urlaubszeit verwendet, erworben dem strebsamen jungen Künstler bald einen geachteten Namen in der deutschen Bühnenwelt, und während seiner Engagements zu Frankfurt a. M. unter Roderich Benedix und an der Kaiserlichen Hofbühne zu Petersburg, wo er während sechs Saisons spielte, flog sein Ruf in so hohem Grade, daß er fortan unter den Celebritäten der deutschen Bühnenwelt eine unbestritten erste Stellung einnahm.

Die glänzenden Gastspiel-Bedingungen, welche nach dieser Zeit dem Künstler von allen Seiten gestellt wurden, bewogen ihn ein dauerndes Engagement nicht mehr abzuschließen, und in ununterbrochener Reihenfolge sahen zunächst fast alle bedeutenden Bühnen Deutschlands ihn die höchsten künstlerischen wie pecuniären Triumphe feiern.

In die Zeit dieser glänzenden Ungebundenheit gehörte auch noch sein Ausflug nach Amerika, von dem der sonst wortkarg zu nennende Künstler selbst mit enthusiastischer Begeisterung zu sprechen pflegt. Nicht nur, daß ihn das Publicum New-York's mit Beifall und Ehren wahrhaft überschüttete, sondern es waren auch die pecuniären Vortheile dieses Gastspiels der glänzendsten Art, denn er nahm bekanntlich in zwei Monaten und acht Tagen 30,000 Dollars auf seinen Anteil ein. Aus Amerika zurückgekehrt folgte Friedrich Haase einem ehrenvollen Ruf an die Hofbühne zu Berlin, wo sein Auftreten während fast eines Jahres jedesmal das Signal zu gleichmäßig übersättigten Häusern gab, und nur ungern sah das Berliner Publicum seinen etablierten Liebling scheiden, als Friedrich Haase beim Ausbruch des Krieges zum Director des Leipziger Stadttheaters auf längere Dauer ernannt wurde.

wählt wurde.
Zu den vielen äuheren Ehren, welche dem Künstler während seiner fünfundzwanzigjährigen theatralischen Laufbahn zu Theil wurden, gehörten auch fünf Orden, die ihm in den meisten Hallen während der Vorstellung überreicht wurden, und Haase selbst erzählt, daß ihm die Freunde über diese Auszeichnungen einmal in sehr drolligen Conflict mit seinen Rollen gebracht habe.

Ueber Haase's künstlerische Individualität ist schon so viel gesagt und geschrieben worden, daß es Eulen nach Athen tragen hieße, wollte ich hierzu neue Commentare liefern. Das immer originelle eigenartige Wesen seiner Darstellungen hat sich bei ihm auch auf den Menschen übertragen. Wie man an ihm auch den Künstler erst dann ganz schäzen lernt, wenn man sich mit allen den feinen und piquanten Nuancen seines Spieles vertraut gemacht hat — so bedarf es auch bei ihm als Menschen eines tieferen Eindringens, um sein reiches Gemüthsleben, sein warmes Gefühl für alles Gute und Schöne, seinen unvergänglichen Humor in ihren ganzen Umhange schätzen und lieben zu lernen. Das etwas reservirte und zugespitzte Wesen Haase's bei einer ersten Begegnung verwandelt sich schnell in das Gegenteil und gewinnt ihm alle Herzen.

in das Gegenbeil und gewann ihn auf. —
Wieder der Künstler, der sich übrigens der besten
Gesundheit erfreut, noch lange der deutschen Bühne
erhalten bleiben — hoffentlich feiern wir auch noch
sein goldenes Künstler-Jubiläum,

Professor Seydel's Vorträge im Protestanten-Verein.

I.

r. Leipzig, 12. Januar. Der zweite mit einer philosophischen Einleitung, welche die Bestimmung hatte, der Religion im dem Ganzen den menschlichen Lebensinteressen ihren Platz anzusleihen und das Wesen der Religion im Zusammenhang hiermit näher zu bezeichnen. Nach der Dreieit von Leib, Seele und Geisttheilen sich die Interessen des Menschen in die sinnlichen, die gesellschaftlichen und die geistigen. Die letzteren beziehen sich auf universalen, göttlichen Inhalt, ob dieselben nun in der Form des Wissens, des Anschauens, des Willens oder des Jubelns auftreten, und sind deshalb selbstverständlich sozialpolitischer Natur. Zu demselben Gebiete des Geistes nun gehört auch die Religion, deren Namen nicht verbraucht werden darf für Anderes, das keinen Namen schon hat, sondern auf behalten werden muss dem Einzigsten, wofür er ausgeprägt ist. So darf man nicht schon die Moral als solche „Religion“ nennen, eben so wenig darf man die Religion zusammenwerken mit anderen Erscheinungen des höchsten Geisteslebens, als mit den Wissen oder mit der Kunst, und überhaupt darf sie auf keine einzelne Form des Geisteslebens eingeschränkt gedacht werden. Die Religion ist durch Unterschieden von allen anderen Erscheinungen im Geiste, daß sie in einem innigen Verhältnisse zu Gott selbst, dem einheitlichen Urwesen in einer Lebensgemeinschaft mit Gott besteht, während alles andere geistige Leben sich vielmehr nur bezieht auf göttlichen Gehalt, aber nicht auf Gott selbst, der diesen Gehalt hat und aus sich heraushebt, ohne darin aufzugehen. Allein als Lebensgemeinschaft mit Gott kann und soll die Religion nicht auf jener höchsten Höhe bleiben. Gott ist die sich herabneigende, höfliche Liebe, in welcher nach dem Worte Goethes die Himmelsträste immer wieder von neuem herabsteigen bis in die niedrigen Regionen des Throns, und wer also mit Gott Eins sein will, darf es nicht für einen Raub halten (nicht für „Gute“ halten, nicht „ausbeuten“), Gott gleich sein. Darnum legt die vollkommene Religion schäferischer Liebe den Weg wieder abwärts zurück, den wir erst aufwärts durchmessen haben, die Religion zu finden. Die religiöse Gottheit wird so zunächst in jene Formen geistiger Tugend und geistigen Lebens sich kleiden, in Wahrheit, Schauen der Schönheit, Gefühl, Beseligung und Wollen des Guten. Diese Wollen führt weiter abwärts in die Sphäre Gesellschaftslebens; hier wird die Religion der Zusammenschließung der Menschheit in eine ideale Kirche trachten, dann auch das Städteleben, die bürgerliche Gesellschaft und Familie, göttlichem Geiste durchdringen und alle zu Würstchen höherer Kultur erheben. Da sie doch auch in das Sinnliche und weicht es zum Theil geistigen Gehalts. In diesem Sinne ist das Ziel der Religion das Gottes- oder Himmelsreich, das heißt die gottdurchdrungene Welt, und Gott Mensch oder Gottessohn, das heißt der in Leib, Seele und Geist gottdurchdrungene Mensch.

Hiermit ist das Endziel der Religion gezeichnet, der Schluss der geschichtlichen Entwicklung der Religion, wenn anders diese Entwicklung mit der Idee übereinstimmt. Der Anfang der Entwicklung muß das Gegentheil sein: die dürigste, die unvollkommenste Religion des Menschen, der Thiermenschheit. Der Anfang der gesammten Religionsentwicklung läßt sich noch in die Worte fassen: „Von der Thierheit zur Gottmenschheit!“

Der Redner zeichnete zum Schlusse gleichsam das Ideal der unvollkommensten Religion und dasselbe, angemessen dem Zustande des Thierischen, dessen ganzes Sein mit sinnlicher Erfüllung ist, in der Religion der Furcht, keiner anderen Cultus kennt als den der Furcht oder Beischwiegung böser, drohender Gewalt. Aber auch diese gespenstigen Schrecken der Phantasie sind dennoch Produkte des Geistesgedankens, und infosfern ist diese unvollkommene Religion in der That als Keim aller Religion zu betrachten. Zwischen Furcht und der Religion der Liebe liegen unzählige Übergänge zur letzteren alle die Schritte welche die Religionsgeschichte der Menschheit laufen hat.

Der nächste Vortrag, welcher Dienstag den 13. Januar stattfindet, wird den Religionen der wilden und halbwilden Völker (Mongolen, Uralas, Azizien) gewidmet sein.

nade am gestrigen Tage verhängen habe. Da die Franzosen aber keine Gegenmaßregeln trafen, namentlich die Feldwachen an den am meisten exponirten Punkten erst zurückzogen, als die deutschen Granaten an ihren Aufstellungsorten einschlugen, so hatten sie jedenfalls von den Placements unserer Artillerie und der Richtung ihres Feuers keine genaue Kenntniß. Seine Majestät der König, Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und Prinz Karl, sowie mehrere deutsche Fürsten, mit den Offizieren ihrer Begleitung, beobachteten den Geschützkampf von einer Villa aus, die so gelegen ist, daß man das ganze östliche und südliche Gebiet des Mont Valérien und den Abschnitt der Enceinte bei Point du jour übersehen kann. Einige der Prinzen gingen unmittelbar bis in die Positionen unserer Artillerie vor, namentlich verweilten Prinz Adalbert und Herzog Eugen von Württemberg längere Zeit in einer der Batterien. Die Offiziere vom Generalstab, von der Artillerie und vom Ingenieur-Corps, die Adjutanten, sowie viele Offiziere der Oberkommandos beritten das Terrain längs der ganzen Schußlinie, um ihre Beobachtungen über die erzielten Wirkungen zu machen. Die Truppen, die hinter den Vorpostenstellte im Replikat lagen, hatten sich in angemessenen Entfernung auf den Höhenpunkten, die eine weitere Ausicht verstaaten, aufgestellt, so daß sich um die feuernden Batterien ein lebhaftes und mannißiges Bild gruppirt. Die Offiziere, die am 1. Tage des Bombardements in den Batterien verwundet wurden, sind: Hauptmann Herquet von der 6. Brigade, Major v. Köster, der durch ein Sprengstück am Kopfe beschädigt wurde, aber sein Commando beibehalten konnte, und Regiments-Adjutant Langer vom 4. Artillerie-Regiment (Magdeburg), der eine Verwundung am Fußknöchel erhielt. Den Hauptverlust, der sich im Ganzen auf 15 Mann und 4 Offiziere beläuft, verursachte eine feindliche Granate, die in einen der Verbandplätze der Belagerungsartillerie einschlug. Der zweite Tag der Beschießung (6. Januar) war infolfern der Artillerie noch günstiger, als die Klarheit des Wetters einen weiteren Einblick in die feindlichen Stellungen ermöglichte, als am 5. Von dem Höhenramp, der, bei St. Cloud beginnend und in allmäßlicher Hebung sich über Sèvres, Bellevue, Rueil bis zur Biegung der Seine bei Clamart hinziehend, fast die ganze südliche Fernsichtslinie einnimmt, übersah man mit unbewaffnetem Auge die Stadt bis zur Kuppel des Pantheons; jenseits derselben beschränkten Nebel und die Wolken des vom Südwestwind nach Norden getriebenen Pulverdampfes den Blick: doch vermochte man mit dem Fernrohr die Thürme von St. Jacques und von Notre Dame noch genau zu erkennen. Der Kronprinz, vom Großherzog von Baden begleitet, hatte heute einen Standpunkt gewählt, der den drei angegriffenen Forts Issy, Vanves, Montrouge näher gelegen war, als der gestrige. Seine Königl. Hoheit verweilte hier gerade in denjenigen Stunden des Tages, während welcher der Geschützkampf in sein lebhaftestes Stadium trat. Es war die Zeit von $1\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ Uhr Mittags. Der Mont Valérien schoß auch heute besonders nach St. Cloud, gab aber außerdem Feuer gegen Bougival und Bucresson, obwohl er von diesen Punkten aus kein Feuer empfing. Im Angriff auf unsre bei St. Cloud placirten Geschütze unterstützten ihn, wie am ersten Tage des Bombardements, vier Batterien am Point du jour und die Geschütze zu beiden Seiten des Aqueducts. Die letzteren, wie die vom Point du jour, schleuderten abwechselnd ihre Geschosse auch in weitem Bogen über die Seine hinüber nach dem Plateau von Rueil. Aus Issy ist seit $10\frac{1}{2}$ Uhr Morgens kein Schuß mehr gefallen; dagegen zeigten die Verbindungsmauern (Courtines) und die Wälle der Böschungen an den Gräben (Escarpes) bereits zahlreiche Risse und selbst größere Löcher in den Steinfassungen. Es war natürlich zu vermutthen, daß die Franzosen, nachdem sie gestern gezwungen worden sind, die Geschütze im Fort Issy zurückzuziehen, versuchen würden, andere Emplacements für ihre Belagerungs-Artillerie aufzufindig zu machen. Das war denn auch an zwei Stellen geschehen. Zwischen Issy und Vanves, so wie zwischen Vanves und Montrouge, näher der Enceinte zu, demaserte der Feind heute neue Batterien. Das Feuer aus Vanves selbst war unbedeutend. Montrouge befand sich in beständigem Geschützkampf mit der Bayernschanze bei Moulin La Tour. Clamart, von Plessis-Biquet, dem nächsten Dreiliner Hand von der Bayernschanze, nur 2 Kilometer weit entfernt, auf einem vereinzelten Hügel am Fuße des linken Seine-Randes liegend, wurde von den französischen Granaten am stärksten beworfen. Im Ganzen ließen sich demnach in dem Geschützkampf französischerseits drei Hauptdirectionen unterscheiden: die eine nach St. Cloud mit der Batterie von Sèvres, die andere nach Rueil, die dritte nach Clamart und nach Plessis-Biquet. Von unseren Batterien wurde hauptsächlich geschossen: auf den Point du jour und seine Nebenbatterien am Eisenbahndamm des Aqueducts, auf die Schwiecharten von Issy, die bereits ziemlich zerstört sind, dann über Issy hinweg auf die Enceinte von Paris, von deren starker Bewehrung man sich diesseits überzeugen konnte. In der Gegend des Point du jour, doch innerhalb der Mauern der Stadt, brannte es seit $2\frac{1}{2}$ Uhr Mittags an zwei Stellen. Das feindliche Feuer war auch heute gering, doch ist dabei wohl in Anschlag zu bringen, daß die französische Artillerie nicht minder als die unsrige im gegenwärtigen Zeitpunkt, wo es darauf ankam, die Entfer-

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Staatsanzeiger“ berichtet aus den Hauptquartieren in Versailles, 6. Januar: Den gefirten Mittheilungen über den ersten Tag des Vorbar dements ist noch Folgendes hinzuzufügen. Die französischen Forts und Batterien hielten Allgemeinen noch dieselben Schußweiten inne, sie während der ganzen Belagerungszeit zu nehmepflegten, woraus hervorging, daß sie über Standorte der deutschen Batterien noch norientirt waren. Der französische Officier zu der dem amerikanischen Generalconsul Reed Parlamentär beigegeben war, ein Adjutant Troch auferte an der Sevresbrücke zu preußischen Losen, doch man in Paris den Beginn der K

Was Le Mans für unsere Truppen bedeutet, ist bei früheren Besprechungen dieser Position angedeutet worden. Le Mans ist der Knotenpunkt des Eisenbahnnetzes im westlichen Frankreich: zwei von der Seite, bzw. aus dem Süden und Südwesten nach dem Nordwesten, dem Norden und nach Paris führende Eisenbahnen trennen sich darunter mit der Eisenbahn, die vom äußersten Westen Frankreichs, von Brest nach dem Osten führt und hier in Le Mans ihren Aufschluß an das Netz Frankreichs erhält. Von Mans aus beobachtet man aber weiter den Lauf der Voie von Orleans bis über Angers hinaus; sein feindliches Corps kann es wagen, auf diesem bedeutsamen Abschnitt am rechten Strom-Ufer zu operieren, so lange sich bei Le Mans eine stärkere deutsche Truppenschnellfahrt befindet. Als Stadt ist Le Mans die Hauptstadt des Departements der Sarthe, Sitz eines Bischofs, eines höheren Gerichtshofes und dergleichen mehr, und zählt 46,000 Einwohner, die lebhafte Kleinvorstadt und Fabrikation betreiben. Die Sarthe strömt mitten durch die Stadt und teilt dieselbe in zwei fast gleiche Hälften.

Am östlichen Kriegsschauplatz, wo mit dem Eintreffen des zum Kommandanten dieser neuen Armee ernannten Generals von Manteuffel die Bildung unserer Südarmee beginnt, steht dagegen, keinesfalls seit dem 9., dem Tage von Billerbeck, nichts Erhebliches vorgekommen zu sein. Diese Stille der Franzosen, die doch notorisch in großen Massen in jener Gegend konzentriert sind, denn außer den Garibaldinern und den aus Lyon herangezogenen Freiwilligen soll Bourbaki das 18., 19. und 21. Armeecorps zu seiner Verfügung haben (das 22. soll in Bourges zurückgelassen werden), ist wohl in erster Linie dem moralischen Eindruck zuzuschreiben, den jenes Gescheh von 9. auf die dabei engagierten französischen Corps hervorgebracht hat. Genauere Meldungen über diese Affäre liegen noch nicht vor, indessen bestätigt auch ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus, daß der Versuch der Franzosen, bei Billerbeck durchzubrechen, um die Belagerung von Belfort aufzuheben, gescheitert ist. Sie haben die Position bei Billerbeck und in den in unmittelbarer Nähe gelegenen Orten Moiray und Marat nicht halten können und sich zurückgezogen. Da übrigens bei der Stärke der nördlich von Dijon konzentrierten französischen Truppen kaum anzunehmen ist, daß schon der erste Misserfolg sie zum vollständigen Aufgeben ihrer Projekte veranlassen werde, so werden wir wohl schon im Laufe der nächsten Tage bedeußtere Nachrichten aus dem Südosten zu erwarten haben.

Auch im Norden dürfte ehestens wieder ein grüherer Zusammenstoß stattfinden, denn General Raddecker hat nach englischen Blättern seine Bewegungen gegen den Süden in der That fortgelegt und soll am 11. d. M. in Bapaume eingerückt sein.

Ans Stadt und Land.

Leipzig, 14. Januar. Es ist in diesem Blatte mehrfach mit Missfallen der Bestimmung gedacht worden, daß gegenwärtig die Feldpost Päckle, und zwar bis 12 Pfund schwer, nur an die Offiziere und Militärbeamten, nicht aber an die Soldaten selbst befördert. Nach unserer Meinung trifft man mit der betreffenden Regel nicht das Richtige. Die Postverwaltung hat die eigentliche Feldpost-Päckbeförderung bis jetzt für Niemanden wieder einzutreten lassen; die Anordnung, daß es den Offizieren u. c. ermöglicht werden sollte, ihre durch den Feldzug stark gelittenen Bekleidung und sonstige Ausstattung — für die sie bekanntlich selbst zu holen haben, während den Soldaten draußen im Felde seitens der Militärverwaltung Alles geliefert wird — zu erneuern, und daß zu diesem Beute eine zeitweise, auf 14 Tage berechnete Päckbeförderung für sie eingerichtet werden sollte, ging von dem Oberkommando in Vierseiffel aus und wird bei vorurtheilsfreier Betrachtung der Sachlage gewiß von Jedermann als gerechtfertigt anerkannt werden. Daß man diese Gelegenheit hier und da missbraucht, indem die betreffenden Offiziere und Päckle anstatt der Bekleidungsgegenstände Lebensmittel u. c. enthalten, ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, indes es giebt kein Mittel, das zu ändern. In den Wünsch, daß, nachdem diese Specialbeförderung ausgehört, was unseres Wissens in etwa 8 Tagen der Fall ist, die allgemeine Feldpost-Päckbeförderung an alle Mannschaften des deutschen Heeres wieder eingeführt werden möge, stimmen auch wir mit ein.

Leipzig, 14. Januar. Wie wir hören, ist der Verkauf der Bons auf reservierte Plätze zu der Studentenvorstellung von so glänzendem Erfolg geführt worden, daß im Laufe des gestrigen Tages über die Hälfte der Sitze schon belegt wurde. Es scheint deshalb ratsam, bei Zeiten Schritte zu thun, wenn man den Eintrittspreis gewiß zu sein wünscht. Zur Aufklärung Derseligen, welche davon nicht unterrichtet sein sollten, sagen wir noch hinzu, daß die Liste der Plätze bei Herrn Heuer, Matthes, Schillerstraße Nr. 5, zur Einsicht aufliegt, woselbst auch der Verkauf der Bons stattfindet.

Leipzig, 11. Januar. Der Verwaltungsrath der in Leipzig ihren Sitz habenden Jahnsförmung — einer Pensions- und Unterstützungs-Anstalt für deutsche Turnlehrer — veröffentlicht durch seinen Geschäftsführer Herrn Vion den Geschäftsbericht pro 1870. Danach hat die Stiftung, welche erst vor einigen Jahren gegründet worden, gegenwärtig 53 Theilnehmer; Unterstützungen und Pensionen wurden im vergangenen Jahre nicht beansprucht, und der Bestand des Stiftungskreises beträgt 2308 Thlr. 14 Mgr. — Auf dem vor einiger Zeit in Borna abgehaltenen Gauturntag des Gauverbands Borna waren die Turnvereine zu Großböhmen, Lautzig, Frohburg, Lobstädt, Hain, Geithain und Borna vertreten. Es wurde der Turnverein Rötha in den Verband neu aufgenommen und u. A. beschlossen, eine Preisturn-

ordnung ausarbeiten zu lassen, sowie Großböhmen zum Vor- und Hestort im Jahre 1871 zu bestimmen.

* Leipzig, 14. Januar. Heute wird, wie das Dr. J. meldet, der Verkehr für geschlossene Züge und für Kohlen über Bodenbach wieder auf und sächsische Güterwagen wieder angenommen. — Das Wiener Telegraphen-Correspondenzbüro will wissen, daß zwischen Sachsen und Österreich ein Staatsvertrag abgeschlossen worden sei, wonach Sachsen auf das ihm zustehende Recht des Einspruchs gegen den Bau einer directen Eisenbahn von Reichenberg nach Görlitz verzichte.

* Leipzig, 14. Januar. Vorgestern früh sind in der Schwane zu Hähnlein an der Elster zwei preußische Soldaten aus der Militair-Straf-Abteilung in der Festung Torgau, welche am Montag von dem Arbeitsplatz derselben entsprungen waren, von dem Gendarmer Schneider aus Göblitz verhaftet und an das Gerichtsamt Leipzig II abgeführt worden.

* Leipzig, 14. Januar. Ein biesiger Geschäftsgreifender war vor einigen Tagen in Torgau Zeuge einer aufregenden Scene. Sechs gefangene französische Soldaten waren in den Laden eines Schneidermeisters eingetreten und hatten sämlich Civilkleider gekauft, jedenfalls in der Absicht, um besser ihre Entwicklung bewerstelligen zu können. Auf irgend eine Weise hatte jedoch die nicht weit davon gelegene Militärhauptwache Wind davon bekommen, denn auf einmal rückte eine starke Patrouille heraus und vernierte das Haus, in dem sich der Schneiderladen befand. Es wurden nicht allein die noch anwesenden Franzosen, sondern auch der Schneidermeister arretiert und nächstes noch eine starke Durchsuchung des ganzen Hauses vorgenommen.

* Dresden, 13. Januar. In der Zeit der Christstollen, die sich bekanntlich bis Ostern frisch erhalten, blüht auch das Lassergeschäft und, wie es scheint, bei uns in Elbsflören am meisten. Raum hat das „Dresdner Journal“ den unpatriotischen Lügenfabrikanten einen heilsamen Dämpfer auf den Mund gesetzt und kaum sind die Franzosen im österreichischen Staatsbahnhof von dem Verdacht freigesprochen, uns absichtlich in eine Kohlennot gestürzt zu haben, so wird auch schon wieder von einem großartigen Durchbruchversuch der französischen Kriegsgefangenen zu Leibigau gesprochen, natürlich ebenso wenig mit thätsächlicher Begründung. Ja wenn die Herren grüne Augen und den flat dahinschießenden Elbstrom vor sich hätten statt der starken Elbsfläche und der Schneedecke auf Wald und Fluß, möchte die Schnauze nach der Heimat bei ihnen wohl stärker erwachsen, aber sicherlich mit deren Anschwellen auch unsere Wachsamkeit. Wir sind übrigens keineswegs darauf erpicht, sie länger als nötig gefangen zu halten; geht bei ihnen dabei das Erwachen der Natur vom Winterschlaf mit dem Erwachen von dem Traume, unsere Heere mit Phrasen besiegen zu können, Hand in Hand, und gelingt es der militärischen und diplomatischen Zeitung der deutschen Angelegenheiten bis dahin einen Dauer verschreden Frieden zu verhandeln, wir werden gewiß nicht in den wehmütigen Ton des Liedes: „Wenn die Schwalben heimwärts ziehen“ versallen, sondern jubeln sie obzivien leben. — Jener amerikanische Ober Reed, welcher, mit einer gehörigen Portion Dreistigkeit bewaffnet, für einen Augenblick die Einstellung unseres Bombardements von Paris erzielte, hat in der hier residirenden amerikanischen Jugend einen hoffnungsvollen Nachwuchs. Die jungen Herrchen treten namentlich in den Schulen und Pensionanstalten mit einer Unerschämlichkeit auf, die den Directoren derselben nur wegen der amerikanischen Dollars entzücklich dünkt. Daß es einmal einem unferen brauen, zufällig etwas englisch sprechenden Unteroffiziere gelungen, drei derselben, die ihn beschimpft, festzuhalten und polizeilicher Bestrafung zu übergeben, kann vielleicht dazu beitragen, ihren hohen Ton etwas herabzukommen. — Eine dritte fremde, diesmal slavische Größe wußte sich gestern Abend in einer öffentlichen Versammlung des Physiologischen Vereins geltend zu machen. Ein Dr. med. Czakert sprach über die Abhängigkeit der Seele vom Körper. Es hatten sich dazu zahlreiche Zuhörer im großen Saale des Gewerbevereinshauses eingefunden, die des jungen Mannes nicht eben niedrig und nicht eben Neues bietendem materialistisch gehaltenem Vortrag mit vieler Aufmerksamkeit folgten. Ein großer Theil derselben mochte den hiesigen polnischen Familien angehören. Nach dem Vortrage fand eine öffentliche Verhandlung über denselben Gegenstand statt, an welcher sich u. A. der bekannte praktische Physiolog Boffard beteiligte, indem er die Gelegenheit wahrnahm, den Besuch seines eigenen Vortrags zu empfehlen. Im Ganzen verließen die Verhandlungen in würdiger Weise, wenn sie auch schwierig viel zur Aufklärung der Zuhörer beigetragen haben mögen. Heute Abend hat in demselben Gewerbebaude Gerhard Rohlf's seinen Vortrag über seine Reisen in Afrika angehängt; dieser wenigstens verspricht uns eine hohe Befriedigung. Auch steht nicht zu befürchten, daß der Maskenball in Braun's Hotel dem Besuch des Vortrages Eintrag thun wird; die Turbos des Maskenballs bedürfen der von Rohlf's gezeichneten Vorbilder nicht, denn um sie zu konstruiren genügt der Garderoben-Schneider.

Leipziger Kunstverein.

Herr Dr. Konrad Fiedler, welcher schon wiederholt die Ausstellungen des Vereins durch Überlassung wertvoller Photographien unterstützte, hatte gegenwärtig die Güte, eine Sammlung von fast 100 meist ziemlich großen Blättern, welche er von seiner letzten, nach Ägypten, Syrien und der Türkei unternommenen Reise mitgebracht hatte, der Ausstellung zu übergeben. Es ist die gegrün- dete Ausstellung vorhanden, daß Herr Dr. Fiedler im

1. M. die Mitglieder des Vereins, unter Auseinandersetzung der jetzt ausgestellten Photographien der Ruinen von Baalbek, durch einen Vortrag über diese bedeutenden Denkmäler erfreuen wird.

Den nächsten Vortrag, welcher auf künftigen Sonntag, den 22. d. M. angezeigt ist, wird Herr Dr. M. Jordan zu halten die Güte haben, und zwar wird derselbe über „Luca Signorelli und dessen Frescomalereien im Dome zu Orvieto“ sprechen.

R.

Lösung von Nr. 28.

1. Te1—e7 Ld8—e7: 1. ... d6—d5
2. Lf3—c6 L7—f6+ 2. Ta2—b2 f7—f5
3. Kd1—b1 Ke8—d8 3. Lf3—d5: Ld8—e7
4. Ta2—a5! Kd8—e7 4. Ld5—e6+ Ke8—d8
5. Ta8—e8 matt. 5. Tb2—b8 matt.

Partie Nr. 10.

Holländische Eröffnung.
(Aus dem Meisterschachturnier des internationalen Schachcongresses zu Baden-Baden.)

Blackburne. Paulsen.

Weiß.	Schwarz.
1. d2—d4	f7—f5
2. Sb1—c3	Sg8—f6
3. Lc1—g5	e7—e6
4. e2—e4	f5—e4:
5. Lg5—f6:	Dd8—f6:
6. Sc3—e4:	Df6—h6
7. Lf1—d3	d7—d5
8. Se4—g3	e7—c5 a)
9. Sg1—f3	Sb8—c6
10. Ld3—b5	Lf8—d6
11. 0—0	0—0
12. d4—c5:	Ld6—c5:
13. c2—c4	Se6—e7
14. Ta1—c1	Le5—d6
15. Tf1—e1 b)	a7—g6
16. Lb5—a4	Ld6—f4
17. Tc1—c2	d5—c4:
18. Tc2—c4:	b7—b5
19. Te4—f4:	Dh6—f1:
20. La4—b3	Se7—g6
21. Te1—e4	Df4—f6
22. Sg3—h5	Df6—f5
23. Sh5—g3	Df5—c5
24. Sf3—d1	Kg8—h8 e)
25. Lb3—c2	Lc8—b7
26. Te4—e6:	Ta8—d8
27. Sg3—f5	De5—d5
28. Dd1—g1! d)	Lb7—c8
29. Te6—e1!	Le8—f5:
30. Sd4—f5:	Dd5—d2:
31. Dg1—e2	Dd2—e2:
32. Te1—c2:	Tf8—f5:
33. Kg1—f1	Tf5—e5

Aufgegeben.

a) Paulsen spielt diese Partie mit seiner bekannten Meisterschaft.

b) Hier sollte zunächst e4—d5: geschehen.

c) Die Züge 24 und 25 von Schwarz dienen als Einleitung zu einer sehr schönen Combination. Weiß glaubt den e-Bauer ungekratzt nehmen zu dürfen, wird aber von seinem Gegner in höchst seiner Weise umgarn und schließlich förmlich zerstört. Man beachte besonders, wie rapid die jetzt noch überraschend vorgebrachten schwarzen Figuren zum unverzweiglichen Angriff concentriert werden.

d) Fast sieht es aus, als hätte nun Weiß einen Angriff. Auf 28..., Tf8—f5: folgt Le2—f5:

Gingelaufene Lösungen.

Die Lösung der Aufgabe II. sandten ein: A. C. Cunningham, L. D.

Die Lösung von Nr. 36: A. C. Cunningham, H. O., B. Bennewitz, L. L., Georg Westermann, Richard Weiß, F. O., Rudolf Leudard, R. Adam, W. Liebmann.

In dem Diagramm von Nr. 37 waren leider die Stellungen der beiden Könige verwechselt, wodurch einige Schachfreunde auch herausgefunden haben. Lösungen sind in Folge dessen nicht eingelaufen.

Die Lösung von Nr. 38 sandten ein: A. C. Cunningham, Georg Westermann, M. B., R. Adam, H. O.

Briefwechsel.

Nr. 36. Wäre der betreffende Versuch so gut zusammengelegt wie Nr. 31, so würde auch er Aufnahme gefunden haben.

Georg W. Wie bisher. Die fünfzige e-bauer.

H. O. Unlösbar wegen Te7—e5+.

H.—S. 2. Nebenlösig durch 1. Db4—d6+ c.

Fabius B. Wir wünschen Ihrem Bruder Glück!

Leipziger Productenpreise

vom 6. bis 12. Januar.

	af	ff	gf	bf	af	ff	gf	bf
Weizen, der Scheffel	5	15	5	=	6	7	3	
Korn, der Scheffel	4	6	=		4	12	5	
Grieß, der Scheffel	3	2	=		3	17	—	
Hafer, der Scheffel	2	9	=		2	15	—	
Kartoffeln, der Scheffel	1	5	=		1	20	—	
Raps, der Scheffel	10	29	5	=	11	1	5	
Erbhen, der Scheffel	5	15	5	=	6	—	—	
Heu, der Gentner	1	10	—		1	20	—	
Stroh, das Schaf	7	—	—		8	—	—	
Butter, die Kanne	—	18	—		21	—	—	
Buchenholz, 1/4 ell., dicker	8	25	—		9	—	—	
Wirkelholz,	—	7	—		7	25	—	
Eichenholz,	—	6	—		6	10	—	
Elternholz,	—	5	25	—	6	5	—	
Kiefernholz,	—	5	5	—	6	—	—	
Kohlen, der Korb	3	25						

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 15.

Sonntag den 15. Januar.

1871.

Bücherregale

gesucht Nürnberger Straße Nr. 28 parterre.

Gesucht wird ein **Schleifwagen** von 60 Cr. Tropfkrat. Offerten nimmt mit Preisangabe entgegen.

Lorenz, Restaurateur, Neumarkt.

2000 Thaler auszuleihen sofort

gegen sichere, wenn auch nicht erste Hypothek.

Adressen unter D. L. G. poste restante Leipzig.

Geld auf cour. Waaren, Wäsche, Bettlen,

Kleidungsstücke, Gold- und Silber-

sachen, Leibhabsche, ist zu haben Kl. Fleischergasse 28, III.

Geld auf gute Bettlen, Wäsche, Kleidungs-

stücke, Uhren, Gold und Silber u.

Zinsen billigt Nicolaitshof Nr. 6, 2. Etage.

Geliehenen wird stets Geld auf keine

Wäsche, Bettlen, Kleidungs-

stücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhabscheine u. c.

Peterssteinweg Nr. 61, II., Ende der Fleischengasse.

Zu leihen gesucht werden 2 bis 3 Gebett

gute Bettlen an ordentliche Leute. Adressen unter

A. A. 2 abzugeben Hainstraße Nr. 21.

Ein gutgebautes **Pianoforte** ist billig zu

vermieten Neudorf, Heinrichstraße 12, 1. Etage.

Avis!

Ein junger Kaufmann a. d. Lande (auslässig) wünscht sich auf diesem Wege baldigst zu verheirathen. Geehrte Jungfrauen oder junge Witwen, einfache, häusliche Einstellung (nicht ganz vermögend), welchem Vortheilendes conveniens, werden gebeten welche Adresse (nicht anonym) unter Chiffre "Vertrauen" bis 20. d. Mts. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. — Agenten verbieten. Weitere Verständigung dann sofort persönlich.

Gegen gutes Honorar werden gewissenhafte Leute ohne Kinder gesucht, welche ein Kind von 16 Wochen in die Pflege nehmen wollen.

Offerten erbittet man unter K. D. Hainstraße 21 im Gewölb.

Gesucht wird von kinderlosen Leuten ein Bieh-fund. Neusellerhausen Nr. 23.

Gesucht wird von einer guten Mutter ein Bieh-fund. Zu erfragen Johannisgasse 14, 2 Treppen, bei Frau Pippé.

Ein junger Mann, welcher die dopp. Buchführung gründlich erlernen will, wünscht Stunden zu nehmen. Gefäll. Adr. erhältte nebst Angabe des Honorars sub J. B. 39 in der Post-Expedition 3, Lange Straße Nr. 7, niederzulegen.

Guten Clavier-Unterricht wünscht man von einer Dame zu nehmen. Adressen unter J. B. an die Expedition d. Bl.

Associé-Gesuch. Ein bissiges rentables Tuch- und Confections-Geschäft sucht sofort einen mit der Branche beworbenen Theilhaber mit ca. 5000 f. Gef. Off. werden O. P. II 10 in der Exp. d. Bl. entgegengenommen.

Buchhalter-Gesuch.

Für ein neues größeres Etablissement für Gas- und Wasserleitung, sowie Bau- und Fabrikations-Kemperci, welches im Laufe der nächsten Monate eröffnet werden soll, wird ein tüchtiger militärfreier Kaufmann gesucht, welcher die nöthigen schriftlichen Arbeiten zu besorgen, sowie auch für den Betrieb einiger zu fabrikirenden Artikel thätig zu sein im Stande ist. — Valdiger Antritt ist erwünscht, doch nicht unbedingt nothwendig. — Gehalt pro anno 300 f. fest und mit entsprechender Tantieme am Reingewinn. — Frankfurte Offerten unter R. & K. II 85 befördert die Exp. d. Bl.

Zwei tüchtige Seeger werden nach Österreich geführt durch Köpling'sche Buchhandlung, Universitätsstraße 12, I.

Chirurgische Instrumentenmacher finden gut lohnende Beschäftigung bei

Chr. Schmidt,

Firma A. Lutter,

Französ. Straße 53, Berlin.

Geübte Falter und Bündebester sucht

G. Hoske, Querstraße 33.

Einen Blechlackierer-geschülfen, in seinem Fach gut bewandert und im Holzmalen geübt, sucht

Carl Schmidt, Georgenstr. 19.

Hutmacher, welche tüchtig sind auf Stoffhüte, werden verlangt in Köln a. Rh., Probsteigasse Nr. 10.

M. Israel Jun.

Reichstoten werden vergütet, mit der Bedingung eine kurze Zeit sich verbindlich zu machen.

Ein Cigarrensortirer wird zum baldigen Antritt geführt von **J. C. Eichorius.**

Korbmachersgesellen,

gute Arbeiter, auf gelbe Wiegen werden gesucht.

Rudolph Madak Jr.

Gesucht werden 1 Oberverwalter (Ritg.).

Diener für einen fränkischen Herrn,

1 Kellner, 1 Haushnecht.

A. Löffl, Kl. Fleischergasse 29, H. G. 1.

Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird zu Ostern für eine hiesige größere Buchhandlung ein mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als Lehrling.

Näheres Königstraße 18 parterre.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Drogerie- u. Farbwaren-

Geschäft suche einen Lehrling mit guter Schulbildung vor Ostern a. e.

Emil Hohlsfeld, Hanstdörfer Steinweg.

— Ein Lehrling —

findet im Manufactur-Habitalgeschäft Stellung.

Adr. mit Angabe besuchter Lehranstalt u. Wohnung sub E. B. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein kräftiger Markthelfer, unverheirathet, kann Stellung bekommen bei

Louis Apitzsch,

Grimmaischer Steinweg.

Ein Zimmerkellner wird per

1. März oder 1. April cur.

gesucht. Sprachkenntnisse er-

wünscht. Näheres A. Z. 90.

poste restante Weimar.

Gesucht: 3 Kellner, 3 Haushnechte, 3 Diener,

3 Bürsten, 4 Knechte Ritterstraße 2.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt im Hotel z. Dresdner Bahnhof ein **Kellnerbursche**.

Einige tüchtige Arbeiter, welche bereits in einer dem. oder älter. Fabrik gearbeitet haben, finden sofort Beschäftigung. Näheres Bülowstraße 14 im Hof 1 Treppen links.

Ein Pferdeknabe mit guten Zeugnissen wird

annommen Lange Straße Nr. 8.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Pferdeknabe Sophienstraße 15.

Ein Kaufbursche

von 16—18 Jahren wird für ein Geschäft gesucht.

Zu melden Sonntag früh 11—12 Uhr

Pöniatowskistraße 13 parterre.

Gesucht wird sofort eine geübte Friseuse.

Zu erfragen Bahnhofstraße 10, III.

Ein hübsches, zuverlässiges Mädchen von hier wird zur Beihülfe einer Geschäftsfrau gesucht.

Adressen Große Fleischergasse 23 parterre.

Geübte Falterinnen finden Beschäftigung. Näheres Antonstraße Nr. 8, im Hinterhaus r. vorn.

Gesucht: 3 Bürstenmäts, 4 Del. Wirtschaft,

2 Veräußerinnen, 18 Dienstmädchen Ritterstr. 2, I.

Gesucht 2 Ködinnen (priv.), 2 in Gasth., eine

Jungmagd u. 2 für Kinder Magazingasse 11 part.

Gesucht wird ein ordentliches, flei-

ges Mädchen für häusliche Arbeiten.

Näheres Gerberstraße 10 im Destil-

lationsgeschäft von 10—12 Uhr.

Ein ordentliches und reinliches Dienst-

mädchen, die gute Arbeit aufzunehmen hat, wird

zum sofortigen Antritt zu miethen gesucht.

Zu melden mit Buch von früh 8 bis Mittag

1 Uhr Elsterstraße Nr. 22,

3. Etage rechts.

Ein Dienstmädchen wird pr. 1. Februar ge-

sucht Weststraße 18a, 2. Etage rechts.

Ein Dienstmädchen wird gesucht zum 1. Febr.

Große Windmühlenstraße Nr. 5, parterre.

2 ordentliche Mädchen mit g. Zeugnissen

finden bei Herrschäften guten Dienst durch

G. F. Möbius, Braustraße 7, 2. Etage.

Krankheit halber wird zum sofortigen An-

tritt ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht

Hospitalstraße 38, 2 Treppen bei Klinz.

Gesucht wird zum 15. Februar ein anständi-

ges Mädchen in gesetzten Jahren, welches sich allen

häuslichen Arbeiten annimmt. Nur Solde, die

längere Zeit auf einer Stelle waren, können sich

mit Buch melden von 2—4 Uhr Brühl Nr. 57,

3 Treppen bei Kaufmann.

Ein gewandtes, in der Küche tüchtiges, er-

fahrendes Mädchen wird zum sofortigen Antritt

gesucht Elsterstraße Nr. 33 parterre.

Eine Auswartung für die Frühstunden wird gesucht Weststraße Nr. 37, 3 Treppen rechts.

Gesucht werden Ködinnen und 2 tüchtige Haus-

mädchen vom Lande Sternwartenstr. 19, Frau Müller.

Ein siehiges ordentliches Dienstmädchen wird so-

fort gesucht Gerberstraße 2 im Barbiergeschäft.

Gesucht wird sofort oder den ersten ein ordent-

liches tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Ge-

schäft. Mit Buch zu melden Plagwitz, kurze Str. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein rein-

liches Mädchen, 15—17 Jahre alt, für Kinder u.

händ. Arbeit Kohlenstraße 6, 3. Et. rechts.

Gesucht wird sofort eine Auswärtin für

den ganzen Tag. Zu melden nur von 12—2 Uhr Schuhmadergassen Nr. 7.

Eine junge anständige Frau sucht ein Kind zum

Stillen. Zu erfragen Weststraße 17 b, im H. III.

Gesucht werden Ködinnen und 2 tüchtige Haus-

mädchen vom Lande Sternwartenstr. 19, Frau Müller.

Ein siehiges ordentliches Dienstmädchen wird so-

fort gesucht Gerberstraße

Gesucht - Gesuch.

In der innern Stadt wird ein Logis im Preis von 70—100 Mr , bis Ostern beziehbar, von ein paar jungen Leuten ohne Kinder gesucht. Adr. bittet man unter E. H. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bon zwei ruhigen Leuten wird zu Ostern ein kleines Logis, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, zu mieten gesucht. Adressen nebst Preisangabe bittet man unter M. R. bei Herrn Otto Kleinam, Universitätsstraße, niederzulegen.

Wohnungs - Gesuch.

Eine stille, pünktlich, halbjährig präzisierende zahlende Familie sucht zum 1. Juli oder 1. Oktober dieses Jahres eine Wohnung von 6—8 Zimmern, mit Gas- und Wasserleitung und Garten. Gefällige Oferen werden unter der Chiffre C. L. H. W. ff . 400 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kinderloser Beamter sucht für den 1. April ein Logis (für ungefähr 125—150 Mr) in der Zeiger oder innern Vorstadt, nicht über 3 Treppen, womöglich mit Gärten. Adressen mit Angabe des Preises zu abzugeben Klosterstraße Nr. 7 parterre (Restauration).

Für Ostern 1871 wird in der Vorstadt ein Familien-Logis mit Garten um den Preis von 4 bis 500 Thlr. zu mieten gesucht.

Adressen werden sub Z. 51. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Post-Unterbeamter

sucht zum 1. April ein Logis zum jährl. Wochenausgabe von 40 bis 60 Mr und bittet darauf bezügliche Oferen unter der Chiffre K. S. 1839. postrestante gefällig niederzulegen.

Gesucht wird von einer ruhigen Familie ein mittles Logis in der Nähe der Barfußmühle, doch nicht über zwei Treppen.

Oferen werden in Naumann's photogr. Atelier entgegen genommen.

Gesucht wird von ruhigen Leuten mit 2 erwachsenen Kindern ein billiges Logis in der innern Stadt oder Dresdner Vorst. Gef. Oferen werden unter F. S. Lange Str. 14, Seitengeb. part. erb.

Eine Familienwohnung in der Nähe des Bahnhofes wird zu mieten gesucht.

Adressen unter H. H. 4. in der Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht wird zu Ostern von jungen Leuten ein Logis. Adr. bittet man ges. unter M. H. ff . 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von ruhigen, pünktl. zahlenden Leuten zum 1. April ein kleines Logis, innere Stadt oder Zeiger Vorstadt. Adr. mit Preis bittet man unter S. O. 21 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von ein Paar jungen anständigen Leuten ein Logis, Stube, 2 Kammern und Zubehör. Sternwartenstraße 41, 1 Tr. vornheraus.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Familien-Logis im Preis bis 60 Mr . Adressen abzugeben in der **Restauration von Paul Kleinpaul**, Bogenstraße Nr. 26.

Bon anständigen gebildeten Leuten ohne Kinder wird ein freundliches Logis, womöglich Nähe der Dresdner Bahn, im Preis von ca. 80 Mr gesucht. Adr. bittet man Ritterstr. 43, 2 Tr. abzugeben.

Eine alleinstehende, pünktlich zahlende Witwe sucht zu Johannis ein entsprechendes Logis, Stadt oder innere Vorstadt.

Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter C. 187. niederzulegen.

Garçon - Logis - Gesuch.

Gesucht wird von einem ruhigen jungen Kaufmann ein angenehmes Garçon-Logis, möglichst in innerer Vorstadt. Hölle Pension erwünscht. Adressen bittet man niederzulegen unter O. P. 18 in der Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht wird von ein Paar jungen Leuten eine Stube mit Kammer ohne Meubles zum 15. Febr. und ges. Adressen unter W. K. 10. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Student sucht zum 1. Februar e. im Preis bis zu $5\frac{1}{2}$ Mr monatl. ein meßfreies Logis, womöglich befindend aus Zimmer u. Cabinet resp. Alkoven, nicht zu fern der Universität u. nicht über 3 Tr. hoch delegen. Sonstige Erfordernisse: gute Treppen, anständ. Meublement, Haus- u. Saalschl. Schriftliche Oferen mit genauer Angabe der berühmten Verhältnisse werden unter der Chiffre A. M. 103. entgegengenommen Peterssteigweg 50, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Mädchen eine freundlich meubl. Stube den 1. Febr. Ges. Adr. unter R. M. an die Expedition d. Bl.

Gesucht werden veränderungshabende in der Vorstadt 2 Handlungsbeflange in gute Pension zu einem mäßigen Preis. Adr. Colonnaden- und Alexanderstraße Nr. 10, 2. Etage links.

Gesucht wird in der Ostvorstadt eine anständig meublirte Stube mit oder ohne Schlafkammer. Adressen erbittet man in der Expedition dieses Blattes sub R. H. C.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann eine freundlich meublirte Stube mit Schlafgemach in anständigem Hause. Adressen sind unter E. T. 17. in der Expedition d. Bl. gefällig niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafkammer ohne Bett in der Nähe des Alten Theaters. Oferen unter M. 7 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten ist ein helles geräumiges **Couturain** mit oder ohne Dampfkraft Inselstraße Nr. 19.

Zwei Stuben und Vorsaal, passend als Geschäftsräume, sofort beziehbar, Grimm. Straße, gegenüber Café français. Näheres Goethestraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Parterre-Logis, Seitengebäude, versehen mit Wasserleitung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör, Preis 100 Mr , ferner die 2. Etage im Gartengebäude, versehen mit Wasserleitung u. Doppelfenstern, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche und Zubehör, Preis 160 Mr . Tauchaer Straße Nr. 16.

Im Grundstück Erdmannsstraße No. 1 ist das mit seiner Hauptfronte nach dieser gelegene **Parterre-Logis** sammt **Vorgarten** von Ostern 1871 zu vermieten. (360 Mr jährl. Zins.) Dr. Roux, Neumarkt No. 20, I.

Ostern beziehbar: 1 Parterre 80 Mr , incl. Garten 100 Mr jährl.; 2 Logis in 2. Et. à 65 Mr jährl. (Marienvorstadt) durch A. Löffel, Local-Comptoir, Kl. Fleischberg 29, D. G. I.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist eine Parterre-Wohnung mit Werkstatt. Zu erfragen Reudnitz, Augustenstraße Nr. 12, I.

Zu vermieten zum 1. April a. e. ein geräumiges hohes Parterre, auf Wunsch mit Gartenabteilung, Vater. Straße Nr. 22, 1. links. Zu vermieten ist für nächste Ostern eine erste Etage für 140 Mr Auguststraße Nr. 2b.

Zu vermieten sind von Ostern d. J. an die in 1. Etage der **Neuen Tuchhalle** (Hainstraße 25) bisher von den Herren Scheeren & Co. innehaltigen beiden Zimmer durch A. Dr. Kistner, Klosterstraße 11.

Zu vermieten ist zu Ostern eine 1. Et., bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör mit Gas- und Wasserleitung versehen, kann auch sofort bezogen werden, Sophiestraße 15.

2 Wohnungen zu 160 u. 140 Mr Ostvorstadt, 1 dergl. mit herrlicher Fernsicht, Reudnitz, zu 210 Mr , sowie drc. andere in Reudnitz von 90—120 Mr , 1 größeres Couturainlocalität zu Wohnung oder Werkstatt, sowie ein Hintergebäude zu Werkst. zu vermieten Local-Comptoir Thomaskirchhof 19, Cigartengeschäft.

Zu vermieten ist sofort oder zu Ostern eine freundliche 1. Etage, 3 Stuben nebst Zubehör, für 130 Mr . Näheres Johanniskirche 25 parterre.

Plagwitz, Leipzig'sche Straße 23 ist eine ganze 1. Etage zum 1. April zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Zu vermieten ist in Reudnitz per 1. April eine freundliche und geräumige halbe Etage für 90 Mr . Näh. Heinrichstraße 10, 2 Tr. rechts.

Eine Et-ETage Zeiger Straße von 9 Piccen, freundlicher Aussicht, 3 Tr. ist für 180 Mr zu vermieten u. Näheres bei Hrn. G. Ullrich, Zeiger Str. 50 im Gewölbe zu erfr.

Zu vermieten ist zu Ostern eine 2. Etage mit 3 Stuben, 4 Kammern u. Zub., Gas u. Wasser, mit oder ohne Gärten, Sophiestraße 21. Näheres Petersstraße 41, Johanniskirche, Gewölbe Nr. 6.

39 Logis zu versch. Preisen (s. o. Ost.). L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Zu vermieten 1. April ein Logis für 60 Mr an ruhige Leute ohne Kinder Promenadenstraße 5 im Garten.

1 Logis zu 50 Mr , innere Stadt, so wie 1 dergl. Westvorstadt, an Leute ohne Kinder zu vermieten. Local-Comptoir Thomaskirchhof 19.

Gohlis. Zu vermieten sind 2 freundliche Wohnungen, eine ganze und eine halbe Etage, Eisenbahnstraße Nr. 18.

Eine geräumige Stube mit Maschininenofen nebst Kammer, kleinen Holzbehältnis und Wasserleitung ist zum 1. Februar für 40 Mr zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 11 beim Handwirth.

Garçon - Logis. Ein gut meublirtes größeres Wohn- u. Schlafzimmer mit Saal- u. Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Erdmannstraße 13, I.

Garçon-Logis. Zu vermieten u. fogleich zu beziehen ist Rosstraße Nr. 11 part. ein freundl. sein meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer mit Haus- und Saalschlüssel.

Ein Garçon-Logis, sein meublirte, ist sofort zu vermieten Promenadenstraße Nr. 6b, III.

Zu vermieten ist ein separates Garçon-Logis oder es wird ein Theilnehmer dazu gesucht Universitätsstraße 10, II. rechts.

Ein feines Garçon-Logis ist sofort zu vermieten Lange Straße Nr. 14, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis für zwei solide Herren Hainstraße Nr. 7, 3. Etage.

Ein gut meublirte Garçon-Logis, sep., mit Hausschl., ist zu vermieten Eisenstraße 10, hohes Parterre.

Eine kleine meublirte Stube nebst schöner Schlafstube sind in 1. Etage rechts vorne heraus auf der Hohen Straße Nr. 31 an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten.

Zu vermieten und sofort oder später zu beziehen ist ein freundliches, kein meubl. Zimmer nebst Schlafkabinett, Preis 5 Mr monatlich, auf Wunsch mit Befestigung, Promenadenstr. Nr. 8, I., gegenüber der Colonnadenstraße.

Eine elegant meublirte Stube nebst Schlafkabinett ist sofort zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 2, 2. Etage vornheraus.

Eine gut meublirte Stube und Kammer mit 2 Betten ist sofort zu vermieten Wiesenstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Eine fein meublirte Stube mit Kammer, Haus- u. Saalschl. ist billig zu verm. Höhe Str. 42, 1. Et. r.

Eine kleine Stube mit Kammer ist zu vermieten und fogleich zu beziehen, am liebsten für einzelne Leute, Sternwartenstraße Nr. 13 beim Kaufmann.

Ein freundlich meublirtes Zimmer n. Schlafkabinett ist zu vermieten im Brühl 52, 3. Etage vornheraus, meßfrei.

Weststraße Nr. 14, 4. Etage, ist eine gut meublirte Stube mit oder ohne Schlafkammer, mit Matratzenbett, zu vermieten.

Eine meublirte Stube mit oder ohne Schlafkabinett ist sofort zu vermieten Großes Windmühlenstraße Nr. 41, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Logis mit Doppelsternen, per Monat 3 Mr . Poniatowskystr. 14, 2. Etage rechts.

Eine freundlich meublirte Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist vom 15. Febr. oder 1. März an an einen anständigen Herrn zu vermieten Große Windmühlenstraße Nr. 41, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten 2 gut meubl. Zimmer, nahe am Königsplatz, Windmühlenstraße 41, 3. Etage l.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer, 1. Etage, Sternwartenstraße Nr. 12.

Ein anständig meubl. Zimmer ist zum 15. ds. an einen Herrn zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein gut meublirtes und sehr freundliches Zimmer Lange Straße Nr. 14, Seitengeb. 2. Et. links.

Ein Stube ohne Meubles ist zu vermieten Schletterstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermieten ist eine heiz. fr. Stube an einen Herrn Bahnhofstraße 1, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer Gewandgäßchen Nr. 1b, 2. Etage.

Eine freundl. meubl. Stube, sep., mit Saal- u. Hausschlüssel, auch für 2 Personen passend, ist zu vermieten Promenadenstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein Stübchen, pr. Monat 2½ Thlr., ist sofort zu beziehen Burgstraße Nr. 18, 4. Etage.

Eine große unmeublirte Parterrestube ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen Schletterstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen Eisenstraße 16, 4 Treppen.

Zu vermieten ein sehr freundl. heiz. Stübchen ohne Meubles Klosterstraße 3 beim Schuhm. Kraupner.

Eine freundlich meublirte Stube ist billig zu vermieten Reudnitz, Petziger Str. 7, 1 Tr. links.

Zu vermieten eine Stube mit Meubles, mit oder ohne Kammer, Ritterstr. 30 im Gewölbe.

Ein gut meublirtes, sehr freundliches Zimmer mit oder ohne Bett ist von dato an zu vermieten Sidonienstraße 15 parterre links.

Eine freundlich meublirte Etage mit Doppelsternen ist zu vermieten Turnerstraße 12, 4. Et. r.

Zu vermieten eine meubl. Stube mit Kammer, auf Wunsch Clavier, an H. Königsplatz 15, 4. Et.

Zu vermieten sind sofort heizbare Stuben an Herren Reudnitz 13, 1 Treppe C.

Zu vermieten ist sofort eine gutmeublirte heizbare Stube Halle-sche Straße Nr. 11, 1 Tr.

Zu erfragen im Defilationsgeschäft.

Sofort zu vermieten eine gut meubl. Stube mit Kammer Reudnitz, Gemeinde Straße Nr. 16.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer, mit oder ohne Betten, als Schlafstelle Nicolaistraße Nr. 48, 4 Treppen.

Zu vermieten ein freundliches Zimmer Inselstraße Nr. 14, Tr. B, II.

G. Kraft. Heute 6 Uhr
3 Rohren.

Ed. Müller, Tanzl. Heute 5 Uhr Salob.
Unterricht, welcher alle Abende von 8—10 Uhr findet, zu jeder Zeit teilnehmen u. in einer Zeit führen u. gründlich erlernen. Wohnung Mittelstr. 17.

H. Fischer, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr
Anmeldungen zum neuen Kursus erbitten ich mir zu jeder beliebigen Zeit.

D. O.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr
Anmeldungen zum Unterricht erbitten
mir im obigen Vocal.

Hôtel de Saxe. Heute Abend
grosse Vorstellung

der Königl. Holländischen Künstler-

Gesellschaft, bestehend aus 19 Personen.

Zum Schluss: **Lebende Bilder.**

Aufang 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 %.

Paul Tittel.

Billard. Billard.

H. Lichtenberg's Restauration.

Heute Sonntag Concert und Vorstellung von der Sängergesellschaft des Herrn Krause unter Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn Wehrmann nebst Damen.

Programm gewählt. Aufang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Uhr.

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße Nr. 24.

Concert und Vorstellung des Gesangs- u. Charakterkomikers Herrn Rostock und Herrn Krause, sowie der Sängerin Fräulein Marie. Zum Vortrag kommt: Pisch als Hundebieb. Das alte Leipzig. Der Bildershändler aus Connnewitz. In Böhmen hab ich mein Verland verloren.

Aufang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Uhr.

Restauration

zur alten Heuwaage,

Brau- und Ritterstrassen. Ede Nr. 26.

Heute humoristisch-musikalische Abend-Unterhaltung des Hrn. Andrei u. des Komikers Hrn. Hainlein. Programm neu, u. u.: Schauspiel nach Laura. Ein Bummer in Verlegenheit.

Dabei empfiehlt gute Speisen u. Getränke.

A. Müller.

Limbacher Biertunnel,

Burgstrassen-Ecke, vis à vis dem Schloss.

Heute Concert und Vorstellung der beiden Gesangs- und Charakterkomiker Herren Weigel und Kariott und der Soubretten Fräulein Marie und Amanda.

Programm. II. A.: Ein Besuch auf Wilhelmshöhe. Die Frau Hauptmann mit den Schinken. Hat der auch was zu sagen? Der Schneiderwalzer (neu).

Entrée 2 1/2 %. Aufang 7 Uhr.

C. Rosenbaum.

Rahmiss' Restauration

zum silbernen Bär,

Universitätsstraße 10.

Heute Abend Concert und Vorträge der Herren Komiker Edelmann und Weise, unter Mitwirkung der Soubretten Fräulein Julie und Dorothea. NB. Die neuesten Completis kommen zum Vortrag.

Aufang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 %.

Restauration und Café „Zur Sachsenkrone“

Sophienstraße Nr. 24.

Heute Abend von 7 Uhr an humoristisch-musikalische Gesangsvorstellung der Sängergesellschaft der Herren Müller u. Kaltenborn. C. H. Becher.

Tingspiel-Halle

Grimmaischer Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Täglich Concert und Vorstellung unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters G. Siebner und Mitwirkung der Damen Hrl. Vohl, Hrl. Antoni, Fr. Georgi, der Komiker Herren Carlsen und Böhmer. Zur A. L.: Lehmanns Jugendliebe (neu), Dienstmädchen u. Droschkenkutscher auf dem Maskenball, Recreanten-Abschied usw. Aufang 7 Uhr. Entrée 3 Uhr. A. Palm.

Ende 11 Uhr. Entrée 3 Uhr. A. Palm.

Bayerisch und Lagerbier ff. Reichh. Speisefarne.

Schletterhaus,

Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute humoristisch-musikalische Vorträge des Schauspielers und Chansonsolmiers Herrn J. Koch, der Soubretten Frau u. Fräulein Koch und des Pianisten Herrn Scherfeld.

Programm u. A.: Französische Schönheitheit, Jurist und Glückschneider. Büffler, Jurist, Frau Koch, Nähring, Glückschneider, Herr Koch.

Aufang 7 Uhr. Entrée im Saale 2 1/2 Uhr.

Nebenzimmer nach Belieben. C. Weinert.

Thalschlößchen!

Hospitalstraße 13.

Heute Abendunterhaltung der Gesellschaft Marschner. Bier ff.

Schweizerhäuschen.

Heute Concert

der Capelle von F. Büchner.

Aufang 3 Uhr.

Westendhalle.

Heute Sonntag

Ballmusik.

Aufang 4 Uhr.

Das Musikkorps E. Starcke.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Aufang 4 Uhr. Bier ff. F. A. Heyne.

Gosenthal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik,

wobei ich eine reichhaltige Speisefarne, Kaffee und die Kuchen, ff. Gose u. Lagerbier bestens empfehle.

NB. Heute großes Schlachtfest.

Es lädt ergebnist ein.

Herrmann Krahl.

NB. Morgen Montag Abendunterhaltung

der Gesellschaft Thespis.

Gasthof zu Möckern

im Kan'schen Salon.

Heute Concert u. Tanzmusik

vom Musikkorps W. Kleitz.

Gasthof Lützschen.

Heute Sonntag lädt zur vorzüglichsten Schlitten-

bahn, frischen Pfannkuchen, gutem Kaffee, warmen

Getränken und gutbesetzter Tanzmusik ergebnist

ein. NB. Die Locale sind gut gebeitzt.

F. Weise.

Lindenau.

Gasthof zu den 3 Linden.

Heute Sonntag

Concert von Fr. Riede.

Aufang 3 Uhr. Von 6 Uhr an Ballmusik.

Gohlis, neuer Gasthof.

Heute Concert und Ballmusik. Aufang 1/2 Uhr.

Hierzu empfiehlt eine Auswahl Speisen u. Getränke, frischen Kuchen,

Pfannkuchen mit feiner Füllung und Kaffee, ff. Bayerisch und Lagerbier, so:

Karl Müller.

Gasthof zum deutschen Hause.

Heute Sonntag Ballmusik von G. Hellmann.

Dabei empfiehlt dir. Speisen, Stolle und ff. Biere ergebnist J. Krödel.

Lindenau.

Heute Sonntag Ballmusik von G. Hellmann.

Dabei empfiehlt dir. Speisen, Stolle und ff. Biere ergebnist J. Krödel.

Große Schlittensfahrt nach Wahren.

Heute Sonntag große Schlittensfahrt mit zwei Musikören. Versammlungsort: Wangeplatz unweit 3 Uhr Nachm. Zu dieser Schlittensfahrt lädt zu recht zahlreicher Beihaltung hiermit ganz ergebnist ein und empfiehlt zugleich in meinem gut gebeitzen Saale und sonstigen Lokalitäten frische Pfannkuchen, gute Speisen und Getränke.

Nach Ankunft gutbesetzte Tanzmusik. G. Höhne im Gasthof zu Wahren.

Die Schlittenbahn nach Stötteritz

ist ausgezeichnet, dabei empfiehlt sich div. kalte u. warme Speisen, sowie Kaffee, Pfannkuchen u. Stolle ff. u. lädt ein gehobtes Publicum ganz erg. ein

Joh. Zäucker.

Vorläufige Anzeige.

Central-Halle.

Mittwoch den 25. Januar 1871

Grosser Volks-Maskenball.

Julius Jaeger.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Auf. 4 Uhr. C. A. Möritz.

Für vorzügl. Speisen & la-

carte, preiswürdige Weine,

Bayerisch sowie Lagerbier ff.

Ist bestens Sorge getragen.

NB. Morgen Montag

Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag

Concert

und

Tanzmusik.

Aufang 1/2 Uhr.

Musik v. Wenck.

Maskenball-Polonaise von Köhl (neu). Deveschen-Galopp von Bodm. (neu).

Heute Sonntag

Concert

und

Theater

Aufang 5 1/2 Uhr.

Nach dem Theater

Ballmusik.

Gassenöffnung 3 1/2 Uhr.

Julius Jaeger.

Heute Sonntag

Concert

und

Tanzmusik

vom Musikkorps S. Conrad.

Aufang 4 Uhr.

Hierbei empfiehlt reichhaltige Speisefarne,

preiswürdige Weine, Bayerisch u. Lager-

bier vorzüglich.

F. Römling.

Heute Sonntag

Concert

und

Tanzmusik.

Aufang 4 Uhr.

Hierbei empfiehlt warme und talte Speisen, Bayerisch,

Lager- u. Köhner Weißbier.

Ed. Brauer.

Zu zahlreichem Besuch lädt ergebnist ein.

Plagwitz. Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Concert der Capelle von F. Büchner. Aufang 3 Uhr.

Von 6 Uhr an Ballmusik.

Eutritzs, zum Helm.

Heute Concert und Ballmusik.

Hierbei empfiehlt feinen Kaffee mit Pfannkuchen, gewählte Speisen, eine ganz

Restauration zum Johannisthal

empfiehlt sich werten Gännern und Freunden zu zahlreichem Besuch, gute Küche und Keller.
M. Menn.

Bock-Bier

von S. Denninger in Nürnberg, vorzüglicher Qualität, empfiehlt heute und folgende Tage
M. Köckritz, Schwarzes Brett.

Felsenkeller Plagwitz.

Restauration, Billard und Regelbahn

von Carl Wenger

empfiehlt außer seinem bekannt guten Lagerbier aus der Naumann'schen Dampfsbrauerei Plagwitz auch
Döllnitzer Gose ff.

sowie diverse Speisen und andere Getränke. Heute frische Pfannkuchen. D. O.

Kaffeegarten zu Connewitz.

Ein gecktes Publicum lädt bei der schönen Schützen- und Eisbahn freudlich ein, für beste
Bewirtung ist stets besorgt

Ihr ergebenster
F. A. Klessel.

Oberschenke | empfiehlt reiche Auswahl von Speisen, guten Kaffee, Stolle und
Gohlis | Pfannkuchen mit f. Füllle, warme Getränke, so
wie Bayerisch und Lagerbier ff.

Friedr. Schäfer.

NB. Im Saale musical. Unterhaltung. Abends Tänze. Sämtliche Vocalitäten sind gut geheizt.
F. A. Vogt.

No. 1. Heute frische Pfannkuchen, ff. Lagerbier und Kössener Weißbier, wo zu ergebenst einladet
NB. Morgen Schlachtfest.

Stadt Gotha gefüllten Truthahn.

Restauration von W. Rosenkranz
empfiehlt hiermit seine freundlichen Localitäten nebst reichhaltiger Speisekarte und ff. Lagerbier aus
der Vereinsbrauerei. W. Rosenkranz, Zeiger Straße Nr. 20.

Fischer's Bayerische Bierstube,
Katharinenstraße 22.

Heute Morgen: Ragout fin. Bier ff.

Restauration und Café von Carl Zahn,
Rosenthalgasse 14.

Heute früh Ragout fin. Karpfen polnisch und blau. Kaffee u. frische Pfannkuchen.
Restauration von Rob. Götz, Nicolaistraße 51.

Heute früh Ragout fin. reichhaltige Speisekarte. Vereinsbier ff. NB. Morgen Schlachtfest.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.
Heute Abend Goulash mit Dampfkartoffeln, nebst ausgezeichnetem
Vereinslagerbier und Gose ganz besonders zu empfehlen.

Apollo-Saal.
Heute Sonntag selbstgebackene Pfannkuchen, ff. Kaffee, wo zu ergebenst einladet E. Brauer.

Drei Lilien in Reudnitz. Heute empfiehlt Hohenbraten, Karpfen poln. oder blau, Auf,
ff. Werneschnitz u. Lagerbier, wo zu ergebenst einladet W. Hahn.

Müller's Restaurant,

An der Promenade und Menkirche.
Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Pökelnindzunge, desgleichen vorzügliches
Bayerisch Bier aus der Freih. von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg empfiehlt F. G. Müller.

Prager's Bier-Tunnel.
Heute früh 10 Uhr Speckfischen und Ragout fin.
NB. Morgen Schlachtfest.

G. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute früh
Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße,

empfiehlt heute früh von 10 Uhr an Speckfischen. Brotzeit, Lager- u. Bayerisch Bier ganz vor-
züglich. Mein Billard zur gefälligen Erinnerung. Mittagszeit fröhlig und gut.

J. L. Hascher,
Hofplatz Nr. 9. empfiehlt heute früh
Speisen gewählt. Bouillon täglich frisch.
Vereinslager- und Bierbier Bitterbier ff.
Morgen Abendunterhaltung.

Deutschbeins Restauration.
Grimm. Str. Nr. 4, Heute früh von 10 Uhr an vis à vis dem Naschmarkt.

vorzügliches Bayerisches und Lagerbier, täglich Bouillon und Mittagszeit, im Abonnement 5 ff. Es
lädt ergebenst ein

Heute früh 10 Uhr Speckfischen, wo zu freundlich einladet Friedrich Kopp am Bachhofplatz.

Hoffmanns Restauration in Neudorf.
Heute großes Brämen-Lager-
schien von früh 10 Uhr an. Dabei
empfiehlt Auswahl von warmen und
kalten Speisen, ff. Vereinslager- und
Bierbier Bitterbier L. H. Hoffmann.

Brandbäckerei.
Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Füllle
und divers Kaffeeplatten. Ed. Hentschel.

Dresdner Hof.
Heute Abend Hänsebroten empfiehlt H. Lindner,
Lagerbier vorzüglich. Kupfergasse 6.

Blödings Restaurant

Neumarkt Nr. 39

empfiehlt früh 10 Uhr Ragout fin, warmes
und kaltes Frühstück, guten u. kräft. Mittagszeit,
reichhaltige Abendkarte, vorzüglich Bayerisch
und Dresdner Waldschlößchen.
G. Meiling.

Stadt Berlin.

Heute Morgen Speckfischen empfiehlt bestens

D. Baade.

Spelshalle, Katharinenstr. 20, Mittagszeit,
Port. 2½, in u. an d. Haufe.

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren am Dienstag auf dem Fahrwege aus einem
Schützen vom Markt durch die Hainstraße bis an
die große Kunsthalle ein goldener Siegelring mit
weißem Stein. Abzugeben in der Restauration
Peterstraße 22 bei Hrn. Geschäftsführer Lippert.

Verloren

wurde am Freitag auf dem Fahrwege aus einem
Schützen vom Markt durch die Hainstraße bis an
die große Kunsthalle ein goldener Siegelring mit
weißem Stein. Abzugeben in der Restauration
Peterstraße 22 bei Hrn. Geschäftsführer Lippert.

Ein Überzungen mit Pelzfutter ist am 9.
Abends verloren worden. Gegen 1 Uhr. Belohn-
nung abzugeben Sophienstraße Nr. 37 b, 3. Etage,
nah bei dem Tivoli.

Verloren vom Kupfergässchen, Grimmaische
Straße nach dem Markt von einem armen Dienst-
mädchen ein Potentiale, 7 ff enthalten. Da
Schadenerfall von der Armen verlangt wird, wird
hiermit der ehrliche Finder gebeten, Obiges gegen
gute Belohnung abzugeben in der Restauration
von A. Winkler, Kupfergässchen Nr. 4.

Eine lila Schleife verloren. Gegen Belohn-
nung abzugeben Petersstraße im Hirsch bei Igner.

Verloren wurde am Freitag den 14. d. W.
gegen Abend auf dem Wege vom Schloss Weißen-
burg bis in die Colonnadenstraße von einem Sol-
daten eine silberne Cylinderuhru ohne Kette. Der
ehrliche Finder wird gebeten, Obiges gegen 1 ff
Belohnung abzugeben bei Herrn Hoffmann,
Mühlgasse Nr. 8.

Verloren wurde Freitag Abend ein goldener
Ohring mit Koralle.

Abzugeben gegen gute Belohnung Bayerische
Straße Nr. 23, 1 Treppe links.

Verloren am Donnerstag Abend in der Grimm.
Straße ein Granatenguss und ein goldenes mit
einem Türkis besetzte. Gegen angemessene Belohn-
nung abzugeben Petersteinweg 50, 4. Et. rechts.

Verloren von der Gerberstraße bis zum
Waagplatz ein Medallion, Haare enthalten.
Gegen gute Belohnung abzugeben Querstr. 14.

Verloren wurde Brühl 74 auf der Treppe bis
Katharinenstraße ein großer wollener Krug. Gegen
Dank u. Belohnung abzugeben Brühl 74, 4 Tr.

Verloren wurde ein Hundehalsband mit Steuernummer 935.
Abzugeben gegen Belohnung Leibnizstr. 26, 3 Tr.

Vertauscht wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Verloren wurde heute auf dem Markt beim Fischer Eppen-
hain ein Marktorb mit Portemonnaie, in welchem
gegen 6 ff enthalten, ein Tasch, Bunge u. Ma-
ronen. Man bittet denselben abzugeben
Marienstraße Nr. 5.

Die Studenten-Vorstellung

zu Gunsten der Verwundeten

findet
Anfang Februar unter gütiger Mitwirkung
der Fr. Link und Fr. Roth
im „Alten Theater“ statt.

Zur Aufführung kommt:
„Während der Böllerschlacht.“
Schauspiel in 5 Aufzügen
von

Hermann Rötte.

Bons zu den reservirten Plätzen sind in der
Buchhandlung des Herrn Heinr. Matthes,
Schillerstraße Nr. 5, à 2½ Ngr. zu haben.

Preise der Plätze:
Parterre 10 Ngr. Parquet 25 Ngr. Parterre-
logen und Erste-Rang-Logen à Platz 20 Ngr.
Prosenium-Loge im Parterre und ersten Rang
1 Thlr. Erster Rang-Sperris 25 Ngr., un-
gesperrt 15 Ngr. Amphitheater Sperris 1 Thlr.,
unsperrt 15 Ngr., zweite Gallerie gesperrt 15 Ngr.,
unsperrt 10 Ngr. Zweite-Rang-Loge à Platz
15 Ngr. Dritte Gallerie Mittelplatz 7½ Ngr.,
Platzplaz 5 Ngr. Orchester 20 Ngr.

Der Tag der Aufführung wird später bekannt
gemacht werden.

Die Dame, welche in meinem Ge-
schäft verschiedene Waaren für Ihre
Durchlaucht der Prinzess Jda von
Sch..... auswählte, erfuhr ich höflich
um Ihren nochmaligen Besuch.

Wilhelm Hertlein, Grimm. Str. 12.

Achtung!

Die mir bekannte Person erfuhr ich, den an
meinem Stand verkaufte Marktorb mit Tasch,
Bunge, Portemonnaie und übrigen Inhalt sofort
bei mir gegen den ihrigen in Empfang zu nehmen,
wo nicht, ich Anzeige mache.

J. G. Eppenhain, Filzhändler.

Dank, herzlichen Dank dem Kaufmann Herrn
Gustav Steckner zu Leipzig für die uns so
erfreuliche Nachrichtenbildung über den Verbleib
unsers guten Sohnes Pfing in Frankreich. Gott
segne Sie, edler Mann, für Ihre glückliche Verwendung.
Unser Schmerz ist nun gestillt, darum tönt Ihnen
unter Dank freudig entgegen. Begau, am 12. Jan. 71.

Die Familie Pfing.

F. F. Jost, Grimmaicher Steinweg 4,
1 Treppe, nahe der Post, verkauft gute
und billige Uhren aller Art unter jähriger
Garantie, sowie eine Auswahl Gold- und
Silberwaaren mit wenig Fiacon, werden
hiermit Kunden bestens empfohlen. Sil-
berne Cylinderuhren von 5½ Thlr. an.

Gästeler Gewinnlist, Gewinn-Be-
sorgung. L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

FARBIGE Schnittmuster

bringt die

MODE-BEILAGE

zum

NEUEN BLATT

Wer hat heute

Nachtrag.

* Leipzig, 14. Januar. Gute Vernehmen nach hat heute der Vorstand des Bazar zur Tuchhalle denjenigen Herren, welche das Unternehmen durch ihre Unterschrift so wesentlich gefördert haben, im Conferenz-Zimmer des Rathauses den Abschluß des Rechnungsbuches vorgelegt. Es ergab sich hieraus, daß ein reiner Überschuß von 6134 Thalerl der Caisse des hiesigen Zweigvereins der Deutschen Invaliden-Stiftung zugewiesen werden kann, was gewiß in Anbetracht des jetzt so sehr in Anspruch genommenen öffentlichen Wohlthätigkeit als ein sehr günstiges Resultat bezeichnet werden darf.

r. Leipzig, 14. Januar. Der Biefeldsche Buss vom Infanterie-Regiment Nr. 107, welcher bekanntlich in dem stampte bei Brüx am 2. Dezember beim Ueberpringen eines Schützengrabens sich demahlen verlegte, daß er knüllig liegen blieb und darauf als Kriegsgefangener nach Paris gebracht, später aber wieder von der von Trochu ausgewechselt wurde, ist zum Secondlieutenant befördert worden. Die Wahrnehmung des inneren Verwaltungsdienstes in den occupied Thelen Frankreichs erfordert noch fortwährend Nachschüsse von deutschen Beamten. Erst gestern gingen wieder von hier mehrere Postbeamte nach Rheims, Orlean und ab.

* Leipzig, 14. Januar. Am 18. beginnt das Gastspiel des Herrn Director Haase am Königl. Hoftheater zu Dresden. Während dessen Abwesenheit ist Herr von Stranz mit der Directionsführung betraut worden. — Der Repertoire-Entwurf des hiesigen Stadttheaters ist für die kommende Woche wie folgt festgesetzt worden: Im neuen Theater: Sonntag „Schneewittchen“; Montag „Rigoletto“; Dienstag „Sonnenhof“; Mittwoch „Nobilio“; Donnerstag „Medea“ Frau Winkel-Palleste als erster theatricalischer Vertreter; Freitag Oper; Sonnabend „Katharina der Weise“ Herr Jäffé von Königlichem Hoftheater zu Dresden a. G.; Sonntag „Die Meistersinger“. — Im alten Theater Sonntag den 15. d. Ms. „Viele Jungen“ und Sonntag den 22. d. Ms. „Was Ihr wollt“.

D Leipzig, 14. Januar. Heute Vormittag langte ein zweites Erfolgsbataillon des preußischen 51. Landwehr-Infanterie-Regiments in der Stärke von 1025 Mann mit 15 Offizieren auf dem Marsch von Olaz mittels Errazzus hier an. Das Bataillon ging nach einstündigem Aufenthalte auf der Thüringischen Bahn weiter und ist zur Besetzung von Meijières bestimmt.

Auf der Thüringischen Bahn trafen gestern Nachmittag 45 Mann frische und verwundete Sachsen und Preußen, und Abends 6 Uhr noch 110 Mann dergl. ebenfalls Verwundete und frische hier an. Erstere wurden noch gestern Abend weiter nach Dresden befördert, letztere blieben über Nacht hier und gingen heute Morgen ebenfalls weiter nach Dresden.

Von Torgau aus werden zwei dafelbst internierte französischen Gefangenen verfolgt, Tambour-Major Stodt und Sergeant-Major Guiboud, welche seit vorgestern von dort deportirt sind.

Ein von der Staatsanwaltschaft in Pirna wegen Verbrechens gegen die persönliche Freiheit fiedrichlich verfolgter Müller geselle wurde gestern in hiesiger Stadt angehalten und vorläufig von der Polizei in Bewahrung genommen.

Seit einiger Zeit macht ein hiesiger Klempnermeister die befreindliche Wahrnehmung, daß aus der im Geschäftslust befindlichen Tagessinnungscaisse wiederholt kleine Geldbeträge fehlten. Unzufriedenheit plünderte ein Dieb die Caisse. Man beschloß deshalb die Geldstücke darin zu zeichnen, um vielleicht auf diese Weise dem Dieb auf die Spur zu kommen. Als nun neuerdings wiederum Geld und zwar auch einige der gezeichneten Geldstücke vermischt wurden, nahm man zunächst eine Visitation des Kaufmanns in Geschäft vor und traf auch hierbei wirklich auf den rechten Hled. Der Bursche hatte die gezeichneten Geldstücke in seinem Besitz und war nunmehr auch geständig, daß übrige fehlende Geld nach und nach aus der Caisse entwendet zu haben.

Ein zu wiederholten Malen seinen Eltern hier entlaufenes Säbäiges Büschchen hatte gestern abermals der müterlichen Bebauung den Rücken gewendet und konnte bis tief in die Nacht hinein

nirgends aufgefunden werden. Da traf Nachts 2 Uhr ein Wächter den kleinen Flüchtling in der Elsterstraße, woselbst letzterer vor Kälte flappernd an einer Haustür fauerte. Halb erfroren wurde er für den übrigen Theil der Nacht bei der Polizei untergebracht.

— In einem an die Buchdruckerei und Schriftgießerei von Meyer und Witzig, Hintergebäude von Nr. 42 der Windmühlenstraße und Nr. 6 des Schreiergäßchens anstoßenden Buden- und Breitshuppen brach heute Mittag um 12 Uhr auf noch unermittelte Weise Feuer aus, in Folge dessen der Schuppen fann den darin lagernden Breitern, sowie das Material zu drei größeren Wohngebäuden niederbrannte und vernichtet wurde. Die hoch aufliegenden Flammen lebten durch mehrere Fenster bis in die Druckerei hinein und richteten auch hier, jedoch nur am Holzwerk, einige Schaden an. Erst nach einstündigem angestrengter Arbeit der Gewerbetreibenden wurde man des Feuers Herr und weitere Gefahr beseitigt.

Durch die Unvorsichtigkeit eines Kutschers,

welcher mit seinem zweitpännigen Geschoß heute Nachmittag ohne Schillerglücke und in gefährlich schneller Weise um die Ecke an Teubners Hause am Grimmaischen Steinweg daher gefahren kam, wurde ein 15jähriger hiesiger Tapetierlehrling, Namens Winter, ungetragen und von den Rädern am Kopfe gestreift und über den Leib gefahren. Es mußte ihm, da er nicht unerheblich verletszt, schleunig ärztliche Hilfe geleistet werden.

— Auf der Thüringer Bahn kamen heute Nachmittag 3 Uhr 366 Mann preußische Rekruten als Ertrag von Mühlhausen hier an. Sie gingen um 4 Uhr mit der Thüringer Bahn weiter nach Torgau, um dort eingedeckt zu werden. Auf demselben Bunde befanden sich 100 frische und verwundete Preußen und Sachsen.

Verschiedenes.

— Die Pariser sind endlich dahinter gekommen, wie es außer ihren Erziehern, den Prättiens, auch noch andere Deutsche in der Garnison geben, z. B. Saxon; demzufolge haben sie in einem ihrer wichtigsten Restaurants neben dem beliebten Gericht Consommé de chien à la Bismarck ein neues aus Tapet gebracht, das in den Zeitungen als „Geldschein à la Saxonne“ empfohlen wird. Der „Electeur libre“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß in Ville Évrard am 21. le prince de Saxe sammt seinem Stabe „beinah“ gefangen worden wäre, daß man aber wenigstens das gesamte Silberzeug seiner Altesse royale erbeutet habe.

— Zeitungs-Ragout von französischen Proviantirungs-Artikeln. Paris ist dem Hungertode nahe (Vossische Zeitung); unser Parlementair fand den General Trochu mit seinem ganzen Stabe bei einem luxuriosen Mahle (Spartenzeitung) und eine Frau mit 7 Kindern wurde gestern begraben, die in den letzten 14 Tagen nur von alten Schuhsohlen gelebt hatten (Provinzial-Zeitung). Es ist schrecklich zu sehen, wie in Paris die fastigsten Bratenstücke vergedert werden (National-Zeitung) und eine ganze Bension junger Mädchen liegt im letzten Stadium des Hunger-Typhus (Norddeutsche Allgem. Zeitg.). Säuglinge werden in frischer Kuhmilch und schwäbische Kreise in starler Kinder-Bouillon gebadet (Kreuz-Ztg.), ebenso werden Pferdehufe seit Wochen schon zu den Leidenden gezählt (Publicist). Paris wird durch den Hunger zur Uebergabe gezwungen (Staats-Anzeiger), denn es ist mindestens noch auf sechs Monate reichlich mit Proviant versehen (Post).

Concord-Nachrichten.

Auswärtige Ballimenter. Kaufmann Theodor Müller a. Frankfurt a. O. (abgekürztes Verfahren). 1. Termin 12. Januar. (Kreisgericht Frankfurt a. O.) — Kaufmann Adolf Götz in Saalfeld (abgekürztes Verfahren). 1. Termin 18. Januar. (Kreisgericht Meiningen) — Kaufmann Moritz Kay in Posen. 1. Termin 18. Jan. (Kreisgericht Posen.)

Allgemeine commerzielle Notizen.

19. Januar: General-Versammlung der Aktien-Spinnelei Oschatz (im dortigen Stadtverordneten-Saal). — 25. Januar: General-Versammlung der Zuder-Kaffinerie in Braunschweig. — Von Himmelfahrt Feuergrube bei Freiberg wird pro Krt. Ausbiente ver-

bleibt: 100 Thlr. pr. Quartal Lücke und 250 Thlr. Extraordinaire pr. 1870. Von 16. Januar an im Freiberger zu erheben. — Am 12. Januar sind die Verhandlungen zum Abschluß gekommen, wonach auch von der 2. Hälfte der neuverdienten begebenen 5 % jährigen Bundes-Schätzungsanweisungen ein Theil dem englischen Kapitalmarkt überlassen wird. Deshalb werden auch von diesen letzten 50 Millionen wiederum gleichzeitig Pfund- und Thalerstücke emittiert. — Alle diejenigen für die Circulation in England bestimmten auslandischen Bonds müssen von jetzt an mit einem Wertstempel versehen sein, ausgenommen alle Bonds, die vor dem 5. Juni 1862 in Course gesetzt wurden.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 14. Januar. (Gründungscourse.) Destr. Credit-Aktion 135 $\frac{1}{2}$, Destr. Franz. Staatsbahn 206 $\frac{1}{2}$, Lombarden 101, Amerikaner 95 $\frac{1}{2}$, Italiener 5 $\frac{1}{2}$ % Auklein 54 $\frac{1}{2}$, Rumänier 7 $\frac{1}{2}$ % Auklein 51 $\frac{1}{2}$, Galizier Carl-Ludwigsbahn 99, Destr. Oesterreich. 1860er Poole 77 $\frac{1}{2}$, geh. nur Geldzahl in Lombarden. Berlin, 14. Januar, 1 Uhr 30 Min. Franzosen 206, Lombarden 101, Credit 135 $\frac{1}{2}$, Amerik. 95 $\frac{1}{2}$, Italiener 55, Galizier 99 $\frac{1}{2}$. Tendenz: fest.

Berlin, 14. Januar. Berg.-Märk. Eisenbahn-Aktion 114 $\frac{1}{2}$, Berlin-Anhaltische 187 $\frac{1}{2}$, Berlin-Görlitzer 63 $\frac{1}{2}$, Berlin-Potsdam-Magdeburg, —, Breslau-Freib. 105 $\frac{1}{2}$, Köln-Mindener 129 $\frac{1}{2}$, Cörel-Oderberger —, Galizische Carl-Ludwigsbahn 99 $\frac{1}{2}$, Löbau-Zittauer 72 $\frac{1}{2}$, Mainz-Ludwigsbahn 132 $\frac{1}{2}$, Magdeburg-Leipziger 179 $\frac{1}{2}$, Magdeburg-Halberst. 112 $\frac{1}{2}$, Oberth. Lit.A. 165 $\frac{1}{2}$, Destr. Franz. Staatsbahn 206 $\frac{1}{2}$, Rechte Oesterl. —, do. St. Prioritäten —, Rhein. 113 $\frac{1}{2}$, Lombarden 101 $\frac{1}{2}$, do. 3 $\frac{1}{2}$ % Prioritäten —, Thüringer —, Böh. Westbahn 99, Preuß. Staats-Schuldscheine 3 $\frac{1}{2}$ % 79, do. do. 4 $\frac{1}{2}$ % —, do. Consol. 90 $\frac{1}{2}$, Sächsische Auklein —, Bundesanleihe 96 $\frac{1}{2}$, Schatz-Anweisungen 97, Italien. 5 $\frac{1}{2}$ % Auklein 55, Destr. Papier-Rente —, do. Silber-Rente 54 $\frac{1}{2}$, do. Poole von 1860 77 $\frac{1}{2}$, Russ. Präm. Anl. 1864 —, do. Boden-Credit —, Rumänier 7 $\frac{1}{2}$ % 51 $\frac{1}{2}$, Amerikaner 95 $\frac{1}{2}$, Darmst. Bank 126 $\frac{1}{2}$, Geraer Bank —, Geraer Credit —, Leipziger Credit 113 $\frac{1}{2}$, Destr. do. 135 $\frac{1}{2}$, Sächs. 126 $\frac{1}{2}$, Sächs. Hypotheken-Bank 35 $\frac{1}{2}$, Weimar. Bank 93 $\frac{1}{2}$, Destr. Bank-Rote 81 $\frac{1}{2}$, Russische Bank-Rote 77 $\frac{1}{2}$, Wechsel. Amsterd. f. S. 143 $\frac{1}{2}$, do. 2 M. 142 $\frac{1}{2}$, Hamburg f. S. 151 $\frac{1}{2}$, do. 2 Mon. 150, London 3 Mon. 6.22 $\frac{1}{2}$, Paris 2 Mon. —, Wien 77 $\frac{1}{2}$, do. Lang 80 $\frac{1}{2}$, Frankfurt a. M. 2 Mon. 56.22, Petersburg f. S. 85 $\frac{1}{2}$, do. 3 M. 84 $\frac{1}{2}$, Bremen 8 L. 110 $\frac{1}{2}$, Warschau f. S. 77 $\frac{1}{2}$, Belg. Bankpl. 10 Tage 81 $\frac{1}{2}$, do. 2 Mon. 80 $\frac{1}{2}$, Napoleonsdor. 5.13.

Frankfurt a. M., 14. Januar. (Schluß) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 $\frac{1}{2}$, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ % Verein. St. Anl. pro 1862 95 $\frac{1}{2}$, Destr. Credit-Aktion 238, 1860er Poole 77 $\frac{1}{2}$, Destr. Silber-Rente 54 $\frac{1}{2}$, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 35 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 362 $\frac{1}{2}$, Galiz. Eisenb.-Act. 232, Darmstädter Bank-Aktion 307 $\frac{1}{2}$, Lombarden 177 $\frac{1}{2}$, Nordwestbahn 188 $\frac{1}{2}$, Schatzscheine —, Tendenz: fest.

Wien, 14. Januar. (Schluß) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 $\frac{1}{2}$, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ % Verein. St. Anl. pro 1862 95 $\frac{1}{2}$, Destr. Credit-Aktion 238, 1860er Poole 77 $\frac{1}{2}$, Destr. Silber-Rente 54 $\frac{1}{2}$, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 35 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 362 $\frac{1}{2}$, Galiz. Eisenb.-Act. 232, Darmstädter Bank-Aktion 307 $\frac{1}{2}$, Lombarden 177 $\frac{1}{2}$, Nordwestbahn 188 $\frac{1}{2}$, Schatzscheine —, Tendenz: fest.

Wien, 14. Januar. (Schluß) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 $\frac{1}{2}$, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ % Verein. St. Anl. pro 1862 95 $\frac{1}{2}$, Destr. Credit-Aktion 238, 1860er Poole 77 $\frac{1}{2}$, Destr. Silber-Rente 54 $\frac{1}{2}$, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 35 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 362 $\frac{1}{2}$, Galiz. Eisenb.-Act. 232, Darmstädter Bank-Aktion 307 $\frac{1}{2}$, Lombarden 177 $\frac{1}{2}$, Nordwestbahn 188 $\frac{1}{2}$, Schatzscheine —, Tendenz: fest.

Wien, 14. Januar. (Schluß) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 $\frac{1}{2}$, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ % Verein. St. Anl. pro 1862 95 $\frac{1}{2}$, Destr. Credit-Aktion 238, 1860er Poole 77 $\frac{1}{2}$, Destr. Silber-Rente 54 $\frac{1}{2}$, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 35 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 362 $\frac{1}{2}$, Galiz. Eisenb.-Act. 232, Darmstädter Bank-Aktion 307 $\frac{1}{2}$, Lombarden 177 $\frac{1}{2}$, Nordwestbahn 188 $\frac{1}{2}$, Schatzscheine —, Tendenz: fest.

Wien, 14. Januar. (Schluß) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 $\frac{1}{2}$, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ % Verein. St. Anl. pro 1862 95 $\frac{1}{2}$, Destr. Credit-Aktion 238, 1860er Poole 77 $\frac{1}{2}$, Destr. Silber-Rente 54 $\frac{1}{2}$, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 35 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 362 $\frac{1}{2}$, Galiz. Eisenb.-Act. 232, Darmstädter Bank-Aktion 307 $\frac{1}{2}$, Lombarden 177 $\frac{1}{2}$, Nordwestbahn 188 $\frac{1}{2}$, Schatzscheine —, Tendenz: fest.

Wien, 14. Januar. (Schluß) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 $\frac{1}{2}$, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ % Verein. St. Anl. pro 1862 95 $\frac{1}{2}$, Destr. Credit-Aktion 238, 1860er Poole 77 $\frac{1}{2}$, Destr. Silber-Rente 54 $\frac{1}{2}$, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 35 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 362 $\frac{1}{2}$, Galiz. Eisenb.-Act. 232, Darmstädter Bank-Aktion 307 $\frac{1}{2}$, Lombarden 177 $\frac{1}{2}$, Nordwestbahn 188 $\frac{1}{2}$, Schatzscheine —, Tendenz: fest.

Wien, 14. Januar. (Schluß) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 $\frac{1}{2}$, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ % Verein. St. Anl. pro 1862 95 $\frac{1}{2}$, Destr. Credit-Aktion 238, 1860er Poole 77 $\frac{1}{2}$, Destr. Silber-Rente 54 $\frac{1}{2}$, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 35 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 362 $\frac{1}{2}$, Galiz. Eisenb.-Act. 232, Darmstädter Bank-Aktion 307 $\frac{1}{2}$, Lombarden 177 $\frac{1}{2}$, Nordwestbahn 188 $\frac{1}{2}$, Schatzscheine —, Tendenz: fest.

Wien, 14. Januar. (Schluß) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 $\frac{1}{2}$, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ % Verein. St. Anl. pro 1862 95 $\frac{1}{2}$, Destr. Credit-Aktion 238, 1860er Poole 77 $\frac{1}{2}$, Destr. Silber-Rente 54 $\frac{1}{2}$, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 35 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 362 $\frac{1}{2}$, Galiz. Eisenb.-Act. 232, Darmstädter Bank-Aktion 307 $\frac{1}{2}$, Lombarden 177 $\frac{1}{2}$, Nordwestbahn 188 $\frac{1}{2}$, Schatzscheine —, Tendenz: fest.

Wien, 14. Januar. (Schluß) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 $\frac{1}{2}$, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ % Verein. St. Anl. pro 1862 95 $\frac{1}{2}$, Destr. Credit-Aktion 238, 1860er Poole 77 $\frac{1}{2}</math$